

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Val Müstair Dals 1. als 3 s'inscuntra l'elita da passlung per la tschinchavla jada a la Tour de Ski in Val Müstair. Quista jada vain quella manada tras sainza spectactuors e fans. Ils preparativs han cumanzà. **Pagina 7**

Bahnverbindung In Österreich soll eine Machbarkeitsstudie für eine Bahnverbindung von Landeck nach Mals in Auftrag gegeben werden. Graubünden ist gemäss Mario Cavigelli bereits einen Schritt weiter. **Seite 13**

Loipen An diesem Wochenende startet auch die Langlaufsaison. Obwohl im Tal noch kein natürlicher Schnee gefallen ist, werden rund acht Kilometer präpariert sein. Der technischen Beschneigung sei Dank. **Seite 16**

Der Saisonstart gleicht dem Blick in die Kristallkugel

Heute Samstag startet im Engadin die Wintersaison. Verbunden mit der bangen Frage, was sie in diesen Corona-Zeiten bringen wird. Vorsichtiger Optimismus ist angesagt.

RETO STIFEL

«Engadin. Diese Berge, diese Weite, dieses Licht.» Der Claim, der die Oberengadiner Tourismusorganisation seit der Reorganisation vor über zehn Jahren begleitet, ist gut. Und er ist sogar ausgezeichnet in Zeiten von Covid-19, wo weite Landschaften und die Möglichkeit, sich in der Natur zu bewegen ohne ständig auf Menschen zu treffen, ein Vorteil von unschätzbarem Wert ist. Vor allem aber: Der Claim verspricht nicht zu viel: Die Seenlandschaft des Oberengadins, die vielen Seitentäler, die unzähligen Berggipfel, kombiniert mit einem Freizeitangebot, welches keine Destination weltweit bieten kann, sind ein Fakt.

Gute Schutzkonzepte entscheidend
Die Wintersaison 2020/21 ist mit Fragezeichen behaftet – wie keine andere zuvor. Nicht der ausbleibende Schnee, fehlende Lust am Wintersport oder eine Finanzkrise bereiten aktuell Sorgen. Es ist vielmehr die Corona-Pandemie, welche die Welt seit dem letzten Frühjahr im Würgegriff hat. Nach einer Beruhigung im Sommer hat sich die Lage im Herbst zusehends verschlechtert. Angesichts der hohen Fallzahlen war lange nicht klar, ob es überhaupt Wintersport geben wird. Zumindest in der Schweiz soll Skifahren möglich sein. An der Medienkonferenz vom Donnerstag hat Gesundheitsminister Alain Berset betont, dass in der Schweiz die Skigebiete offen bleiben – unabhängig davon, was in den umliegenden Ländern entschieden wird. «Es braucht gute Schutzkonzepte, eine strikte Umsetzung und vielleicht Anpassungen», sagte Berset. Die Tourismusbranche hat in den vergangenen

Monaten sicher alles getan, um gute Schutzkonzepte zu erarbeiten. Ob diese aber auch in der praktischen Umsetzung bestehen, muss sich erst noch zeigen. Bilder aus Zermatt oder Andermatt mit Wintersportlern, Schulter an



Schulter beim Anstehen, haben zumindest Fragen aufgeworfen. Einmal mehr wird – zu Recht – an die Eigenverantwortung appelliert. Das Pistenvergnügen wird in diesem Jahr ein anderes sein. Es braucht mehr Planung und Flexibilität eines jedes Einzelnen. Zum Beispiel bei der Frage, ob es tatsächlich nötig ist, am Wochenende auf den Berg zu fahren, wenn es auch unter der Woche möglich wäre. Und angesichts der

zurzeit noch knappen Schneeverhältnisse ist es vielleicht auch eine Überlegung wert, den persönlichen Saisonstart noch etwas zu verschieben. Eines ist klar: Sollte sich zeigen, dass sich das Virus als Folge der geöffneten Winter Sportanlagen wieder rasch verbreitet, ist die Skisaison sehr schnell zu Ende. Das gilt es unter allen Umständen zu vermeiden und dafür braucht es den Willen aller, mitzuziehen.

Schweizer Alleingang ist richtig

Dass sich die Schweiz gegen den europäisch geplanten Ski-Lockdown stemmt, ist richtig. Und Befürchtungen, dass nun Gäste aus ganz Europa die Schweizer Wintersportgebiete überfluten, sind übertrieben. Die Reiserestriktionen wirken stark dämpfend – deutsche Gäste beispielsweise dürften aufgrund der Quarantänepflicht in ihrem Land mehrheitlich ausbleiben.

Vorsichtiger Optimismus für die bevorstehende Wintersaison ist erlaubt. Das Gesamtangebot im Engadin stimmt, alle Betriebe öffnen ihre Türen, und die Leistungsträger sind willens, mit neuen oder angepassten Angeboten den Gästen einen sicheren Aufenthalt zu ermöglichen. «Engadin. Diese Berge, diese Weite, dieses Licht.» Der Claim passt hervorragend zu diesen Bestrebungen.

Die EP/PL widmet sich in dieser Ausgabe dem Wintersport. Unter anderem mit einem Interview mit dem Präsidenten von Bergbahnen Graubünden, Martin Hug. **Seiten 3, 5 und 13**

Fotos: www.shutterstock.com/ayzek und Engadin St. Moritz Tourismus/FilipZuan.

Versammlungs- oder Urnenentscheid?

Engadin Ob Gemeindeautoritäten das Plebiszit des Souveräns an der Urne oder an der Gemeindeversammlung einholen, ist im Grundsatz ihnen überlassen. Aktuell haben sie aufgrund einer neuen Corona-Verordnung des Bundes eine grössere Wahlfreiheit. Um die Stimmberechtigten vor einer Covid-19-Ansteckung zu schützen, werden Urnenabstimmungen jetzt populärer. Doch es gibt Kommunen, die an der Versammlung festhalten oder den virtuellen Weg wählen. (mcj) **Seite 9**

Soluziun per realisar l'Ouvra Sarsura

Zernez Fingia in gün dal 2014 ha la radunanza cumünala da l'oriund cumün da Zernez approvà ün credit da passa ot milliuns francs per realisar ün'ouvra electrica illa Val Sarsura. In quist credit d'eira cumprais eir üna part da raduondesch pertschient per ün proget da rimplazzamaint da la sablunera dal provedimaint d'aua da la fracziun da Zernez chi'd es in ün stadi decadent. Ils ultims set ons sun gnüdas fattas las lavuors da preparaziun, tuot ils permiss da fabrica e l'acconsentimaint da contribuziun da munaida KEV per la dürada da 15 ons sun avantman. Però causa grondas investiziuns d'infrastructura actualas e futuras, manca al cumün da Zernez la munaida per investir ill'ouvra Sarsura. La radunanza cumünala da gövgia passada ha chattà üna soluziun per l'ouvra Sarsura chi cuntainta. (nba) **Pagina 6**

Cuors da rumantsch ad Aarau

Fuormaziun Illa Volkshochschule Aarau pon personas interessadas frequentar daspö vainch ons eir cuors da rumantsch in vallader. Il responsabel pels cuors rumantschs es Ulrich Suter chi fa part da la cumischion dal program da quista scoul'ota: «L'idiom vallader vaina tschernü causa cha blera glieud pro no ha üna stretta colliaziun cun l'Engiadina Bassa.» La prüma magistra da rumantsch ad Aarau es statta avant vainch ons Sidonia Klainguti da Samedan. Actualmaing instruisha qua Fadri Rauch da Scuol, el fa a Berna il stüdi da magister dal s-chalin ot. «Pervi da la pandemia dal coronavirus duna las lecziuns actualmaing da möd digital, cul zoom», declera Fadri Rauch. Diversas da sias scolaras e scolars han eir fingia fat cuors da rumantsch d'instà a Sent o a Scuol. (fmr/fa) **Pagina 7**

Che bels mumaints!





St. Moritz

Volksabstimmung
vom 20. Dezember 2020

Kommunale Vorlage

- 1. Budget 2021 der Gemeinde St. Moritz
- 2. Budget 2021 von St. Moritz Energie
- 3. Steuerfuss der Einkommens- und Vermögenssteuer 2021
- 4. Steuersatz für die Liegenschaftensteuer 2021

Das Abstimmungsbüro

St. Moritz, 28. November 2020

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45

Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Badrutt's Palace Hotel AG

Via Serlas 27

7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

hwa Architekten AG

Bachstrasse 9

8038 Zürich

Bauprojekt

Abbruch Personalhaus, Neubau Hotel mit Gewerberäumen und Wohnungen nach Art. 11 Abs. 2 ZWG

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

- I1: Genehmigung Ersatzbeitragsgesuch

Baustandort

Via Serlas 24

Parzelle(n) Nr.

20, 219, 1136, 1480, 1482, 1483

Nutzungszone(n)

Spezialzone Serletta, Innere Dorfzone, Übriges Gemeindegebiet

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Bauamt St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 30. November 2020 bis und mit 21. Dezember 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 27. November 2020

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz

Bessere Versorgung
für Samnaun

Elektrizitätswerk Die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) und das EW Samnaun (EWS) konnten am Donnerstag einen neuen Transformator im Kraftwerk Martina in Betrieb nehmen. Mit diesem wird das Verteilnetz der Gemeinde Samnaun direkt an der Hochspannungsebene des Kraftwerks Martina angeschlossen. Der bisherige Anschluss an das schwächere Mittelspannungsnetz wird aufgehoben. Nebst dem neuen Transformator bauten die EKW und das EWS in Martina eine neue Schaltanlage sowie verschiedene Kabelverbindungen. Wie die beiden Unternehmen in einer gemeinsamen Medienmitteilung schreiben, betragen die Investitionskosten für dieses zukunftssträchtige Ausbauprojekt rund 1,5 Millionen Franken.

Hans Kleinstein, Betriebsleiter des EW Samnaun, freut sich, dass der wichtige Netzzusammenschluss mit der EKW nach einer Projektvorlaufzeit von über einem Jahr pünktlich auf die Wintersaison vollzogen werden konnte. Gemäss Kleinstein profitiere Samnaun dank dem Anschluss ans Hochspannungsnetz nebst der erhöhten Sicherheit auch von tieferen Netznutzungsgebühren. Auch Michael Roth, Direktor der Engadiner Kraftwerke, zeigt sich erfreut, dass die EKW einen Beitrag zur besseren Versorgungssicherheit in Samnaun leisten kann. (pd)



Ob die Schlepplifte diesen Winter wohl ein Revival erleben und wieder so beliebt werden wie der Skilift Survih in Samedan in den 1960er-Jahren?
Foto: Verlag G. Sommer's Erben, Samedan

GKI – Meilenstein erreicht

Kraftwerk Unterhalb von Martina entsteht beim Weiler Ovella die neue Wehranlage für das Gemeinschaftskraftwerk am Inn (GKI). Während das eigentliche Wehr auf der linken Talseite bereits in den letzten Jahren erstellt werden konnte, müssen die rechtsufrigen Anlagen noch gebaut werden. Dazu gehören das Einlaufbauwerk, mit dem das Wasser aus dem Inn in den 23 Kilometer langen Stollen und schliesslich auf die Turbinen der Kraftwerkzentrale in der österreichischen Gemeinde Prutz geleitet wird und sämtliche Anlagen, mit denen die freie Fischwanderung über die Wehranlage sowie die Abgabe des vorgeschriebenen Restwassers sichergestellt werden können. Der Bau dieser Anlagen verzögerte sich mehrmals aufgrund der 600 Meter hohen Felswand, die am Rande der Baustelle thront. Geologische Bewegungen, grosse Schneemengen oder akute Steinschlaggefahr waren wiederholt die Gründe, weshalb die Bauarbeiten unter-

brochen werden mussten. Die Arbeiten zur Baugrubenumschliessung, bei denen über 230 Pfähle bis zu 37 Meter in den Boden gebohrt wurden, konnten Ende 2019 begonnen und im August abgeschlossen werden. Diese Arbeiten entpuppten sich ebenfalls als sehr anspruchsvoll, weil sich die Geologie im Flussbett als sprunghaft erwies und nur schlecht prognostiziert werden konnte. Inzwischen ist die Baugrube ausgehoben, wobei rund 28000 Kubikmeter Material entfernt und auf die Deponie Prà Dadora bei Vinadi abtransportiert worden sind.

Nun können die Betonierarbeiten in Angriff genommen werden. Sofern die Witterung einen Baustellenbetrieb erlaubt, sollen diese Arbeiten ohne Unterbruch über den Winter fortgeführt werden. Die Arbeiter vor Ort müssen somit dem eisigen Wind und den tiefen Temperaturen trotzen, damit die Inbetriebnahme pünktlich im Jahr 2022 erfolgen kann. (pd)

Malojastrasse wird saniert

Silvaplana Die Regierung genehmigt gemäss einer Medienmitteilung ein Projekt zur Korrektur der Malojastrasse bei der Brücke Ova dal Vallun. Im Projektabschnitt zwischen Silvaplana und Maloja müssen beschädigte Brückenplatten ersetzt werden. Gleich-

zeitig soll die Hochwassersicherheit bei der Strassenquerung verbessert werden. Die Strasse wird im Bereich der Brücke auf Gangehoben und beidseitig an die bestehende Strasse angepasst. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1,4 Millionen Franken. (staka)

KESB neu in einer kantonalen Behörde

Graubünden Die Regierung hat die Botschaft für eine Teilrevision des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch des Kantons Graubünden (EGZZGB) im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz zuhanden des Grossen Rates verabschiedet. Mit dieser Teilrevision soll die Organisationsstruktur der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) den seit der Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts vom 1. Januar 2013 gewonnenen Erkenntnissen angepasst werden. Organisatorisch ist vorgesehen, die KESB neu in einer einzigen

kantonalen Behörde mit regionalen Zweigstellen auszugestalten. Ein zentraler Punkt bei dieser Reorganisation ist es, die bisherige Verankerung in den Regionen sowie die interdisziplinäre Zusammensetzung der Behörde auch in den Zweigstellen beizubehalten. Durch die Schaffung einer einzigen KESB mit Zweigstellen ist es im Gegensatz zur heutigen Struktur möglich, über den ganzen Kanton Synergien zu nutzen. Im Weiteren soll mit der Gesetzesänderung die bestehende Schnittstelle zwischen der KESB und den Gemeinden klar geregelt werden. (staka)

Veranstaltung

Seniorenmittagessen

St. Moritz Der Mittagstisch findet im Monat Dezember jeweils um 12.00 Uhr am Mittwoch statt, und zwar am 2. Dezember im Restaurant Hanselmann, ab 9. Dezember im Restaurant Corvatsch. Für 17,00 Franken wird ein Drei-Gang-Menü offeriert. Alle sind herzlich eingeladen, am Mittagstisch teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. (Einges.)

Alpinist am Piz Cambrena tödlich verunfallt

Pontresina Am Mittwochvormittag ist am Piz Cambrena ein Bergsteiger abgestürzt. Er erlag seinen schweren Verletzungen vor Ort.

Der 41-jährige Deutsche war in der Nordwestflanke des Piz Cambrena auf einer Höhe von rund 3300 m ü. M. alleine im Aufstieg. Rund 150 Meter unterhalb von ihm befand sich, ebenfalls im Aufstieg, eine Zweierseilschaft. Kurz vor 10.00 Uhr stürzte der Mann, an der Zweierseilschaft vorbei, insgesamt zirka

300 Meter ab. Ein Mitglied der Zweierseilschaft alarmierte umgehend die Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei Graubünden.

Eine durch einen Rettungsspezialisten Helikopter der SAC Sektion Bernina unterstützte Rega-Crew führte wiederbelebende Massnahmen durch, die ohne Erfolg blieben.

Die Alpinpolizei ermittelt die genauen Umstände, die zu diesem Absturz führten. (kapo)

Wirtschaft Die Rating-Agentur Standard & Poor's hat die Graubündner Kantonalbank mit der Note «AA/stabil» geratet. «Die GKB gehört damit zu den am besten bewerteten Banken der Welt», heisst es in einer Medienmitteilung des Unternehmens. Folgende Faktoren seien für S&P ausschlaggebend für die Bewertung der GKB: Die sehr starke Kapitalisierung, unterstützt durch stabile Erträge, trotz der durch die Covid-19-Pandemie verursachten Rezession.

Weiter zum ausgezeichneten Rating beigetragen hätten die Marktführerschaft im Heimatmarkt sowie die enge Beziehung zum Kanton Graubünden, aufgrund dessen Mehrheitsbeteiligung und der Staatsgarantie. Der Ausblick von S&P hinsichtlich der Entwicklung der GKB ist stabil. In ihrer Bewertung verweist die Rating-Agentur unter anderem auf die zukunftsichere und robuste Aufstellung der Bank, verbunden mit einem hohen Eigenkapital. (pd)

GKB mit AA-Rating

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7244 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17081 Ex. (WEMF 2020)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stifel

Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Spierer-Bruder (msb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Denise Kley, Praktikantin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Produzent: Reto Stifel (rs)

Online-Verantwortliche: Mirjam Spierer-Bruder (msb)

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Leserforum

Gemeindepolizei, dein Freund und Helfer

Vorletzten Sonntagabend um 18.00 Uhr verpasste mir ein Gemeindepolizist von St.Moritz eine Parkbusse von 40 Franken, weil ich keine Parkgebühr bezahlt hatte. Am betreffenden Abend, wohlverstanden mitten in der Zwischensaison, bei Dunkelheit, am äussersten Dorfrand von St.Moritz und obwohl das betreffende Parkfeld von

keinem anderen Fahrzeug besetzt war, geschah das Malheur. Der Ordnungshüter musste seine Pflicht wohl unter Mithilfe einer Taschenlampe erfüllt haben. Eine Rückfrage beim Polizeikommandanten ergab, dass die betreffende Busse trotzdem in Ordnung gehe.

Dein Freund und Helfer? Mein Freund sicher nicht, da er dazu noch

nie Anlass hatte. Mein Helfer? Das könnte dagegen zutreffend sein, hat er doch mit seiner eifrigen Arbeit mitgeholfen, die Gemeindekasse mit «Bazeli» zu versorgen und damit seinen Lohn zu finanzieren.

Hans Peter Beck, St.Moritz

«Für Freizeitaktivitäten am Berg gibt es genügend Platz»

Bis 10. Januar sollen die Skigebiete in der EU geschlossen bleiben. Das fordern Frankreich, Italien und Deutschland. Martin Hug, Präsident der Bergbahnen Graubünden, hält davon nicht viel. Er weiss, dass der Skibetrieb in diesem Winter möglich ist, auch unter Corona-Bedingungen.

MIRJAM SPIERER-BRUDER

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Herr Hug, Skifahrer und Snowboarder Schulter an Schulter an der Talstation in Zermatt. Diese Szenen waren vor einigen Tagen in den Medien. Was ging Ihnen durch den Kopf, als Sie diese Bilder sahen?

Martin Hug*: Erstens tragen alle Personen einen Mund-Nasen-Schutz. Zweitens hätte das Anstehen optimaler organisiert werden können. Auf allen Bildern, die ich in den Medien gesehen habe, trugen die wartenden Personen einen Mund-Nasen-Schutz. Dies sieht die Eigenverantwortung vor und schreibt auch das Branchenschutzkonzept vor, wenn der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann. Diese wichtige und gesundheitsrelevante Voraussetzung wurde meines Erachtens eingehalten. Eine optimalere Organisation des Anstehens hätte dem Gast möglicherweise mehr Sicherheit vermittelt.

In Zermatt wurde tags darauf die Polizei aufgeboten, die an der Talstation patrouillierte. Könnte das auch in den Wintersportdestinationen in Graubünden der Fall sein, wenn es zu solchen Menschenansammlungen kommt?

Ich kann dies nicht verneinen, wobei ich nochmals betonen möchte, dass entscheidend ist, dass bei Unterschreiten des Mindestabstands ein Mund-Nasen-Schutz getragen wird. Bergbahnen Graubünden (BBGR) und die bereits geöffneten Gebiete teilen ihre Erfahrungen und geben diese an die anderen Bündner Skigebiete weiter, sodass alle möglichst optimal vorbereitet in die Wintersaison 2020/21 starten.

Eine Empfehlung betrifft die Organisation der Anstehbereiche, wobei stets die Platzverhältnisse und örtlichen Gegebenheiten zu berücksichtigen sind. Den teils propagierten amerikanischen Anstehweisen (strikte Führung der Anstehenden in Linien) stehe ich kritisch gegenüber, da diese in erster Linie das Ziel verfolgen, die bestehenden Kapazitäten voll auszulasten. Die aktuelle Situation muss meines Erachtens Platz für ein respektvolles und individuelles Handling bieten. Die Bergbahn-Mitarbeitenden sind hier zu sensibilisieren.

Deutschland, Italien und Frankreich forderten von wenigen Tagen eine Skigebietsschliessung in Europa bis mindestens 10. Januar 2021. Was halten Sie von einer solchen Massnahme?

Nicht viel. Beim Schneesport am Berg gibt es aus Sicht des Gesundheitsschutzes ein paar neuralgische Punkte wie die Anstehbereiche, der Transport oder die Gastronomie. Die Branchenschutzkonzepte beachten diese und treffen die entsprechenden Massnahmen.



Martin Hug Foto: z. Vfg

Warum sollen die Skigebiete geschlossen werden und Langlauf, Winterwandern, Jogging oder Velofahren erlaubt sein? Für eigentliche Freizeitaktivitäten am Berg gibt es genügend Platz. Kommt hinzu, das haben die vergangenen Wochenenden gezeigt haben, dass ein Bedürfnis nach Schneesport besteht. Sonne, frische Bergluft und der Blick ins Tal beziehungsweise über die Gipfel sind für das Immunsystem nur förderlich, wie verschiedene wissenschaftliche Abhandlungen bereits vor Jahren zeigten. Im Weiteren bedeuten Verbote von Freizeitaktivitäten auf der einen Seite mehr «Dichtestress» bei anderen Aktivitäten.

Bundesrat Alain Berset sagte vorgestern, dass die Schweizer Skigebiete offen bleiben. Wäre eine Skigebietsschliessung in der Schweiz überhaupt möglich?

Ich halte diese Massnahme in der föderalistischen, freiheitsliebenden Schweiz für unrealistisch, und das ist auch gut so. Zumal die Schweiz in den letzten Wochen bewiesen hat, dass es mit ihrem eigenen Weg auch anders geht.

Was hiesse das für die Schweizer Skigebiete, wenn im Gegensatz zur Schweiz in der EU alle Gebiete geschlossen wären? Dies dürfte kaum Einfluss auf die Gästezahlen haben, denn für unsere ausländischen Gäste sind primär die Reisebeschränkungen und -restriktionen von Bedeutung. Hier würde ich in einem solchen Fall eher mit Verschärfungen rechnen. Und Herr und Frau Schweizer werden sich deswegen nicht anders verhalten, als sie es heute schon tun.

Aus Ihrer Sicht, haben die Menschen genug Vertrauen in die Schutzmassnahmen, um diesen Winter überhaupt auf die Skipiste gehen?

Nach mehreren Wochenenden Erfahrung mit Skibetrieb unter Corona-Bedingungen bin ich zuversichtlich, dass der Schneesport am Berg auch im Winter 2020/21 einem Bedürfnis der Schweizer entspricht. Die Nutzungszeiten werden sich höchstwahrscheinlich verändern beziehungsweise verlagern. Wer es sich einrichten kann, wird Stosszeiten meiden.

Die Bergbahnen haben Schutzkonzepte und setzen diese um. Wie wird sichergestellt, dass diese Umsetzung erfolgt?

Wie die Schutzkonzepte aller Branchen, baut auch das Schutzkonzept der Bergbahnen auf die Eigenverantwortung einer jeden oder eines jeden Einzelnen, der Gäste sowie der Mitarbeitenden. Wir sind überzeugt, dass unsere Massnahmen sinnvoll, zielgerichtet und verhältnismässig sind. Wir können diese aber nicht überall und immer kon-



Auf der Lagalb geht der Skibetrieb am 23. Dezember los.

Foto: Gian Andri Giovanoli

trollieren. In diesem Sinne liegt das Restrisiko wie so oft bei den Anwendenden.

Stand heute müssen unter anderem die deutschen Gäste in Quarantäne, wenn sie in der Schweiz waren und heimkehren. Was bedeutet dies für Graubünden?

Die heute geltenden Reisebeschränkungen und Restriktionen sind für alle touristischen Leistungsträger, so auch für die Bergbahnen, nichts Positives. Konkret bedeuten sie ein kleineres Marktpotenzial, dass sich vorwiegend auf das Inland beschränkt. Allerdings wird 65 Prozent der Nachfrage der Schweizer Skigebiete durch den Inlandsmarkt gedeckt. In Graubünden dürfte der Anteil, mit Ausnahme einzelner Destinationen/Orte, wo der überwiegende Teil der Gäste nicht aus der Schweiz kommt, sogar noch höher sein.

Eine wichtige Stütze in dieser Situation sind sicher auch die Zweitwohnungsgäste, welche ihre zweite Heimat mehr als sonst nutzen werden. Eine Beherr-

bergungsform, welche in den letzten Jahren für viel Diskussionen und teils auch Unmut sorgte, entpuppt sich einmal mehr als bedeutender Pfeiler in der Krise.

Wie gut läuft der Vorverkauf bei den Bergbahnen in Graubünden?

Es ist zu unterscheiden zwischen Unternehmen, die den Vorverkauf im Frühjahr/Sommer durchführen (Jahreskarte Sommer und Winter) und solchen, die den Vorverkauf im Herbst lancieren (Saisonkarte Winter, Jahreskarte Winter und Sommer). Aufgrund der aktuellen Pandemiesituation ist festzustellen, dass es die Unternehmen, welche den Vorverkauf im Herbst lancierten, schwerer haben, als diejenigen, welche den Vorverkauf im Frühjahr beziehungsweise im Sommer (Verlängerung) durchführten. Die Verunsicherung bei den Kunden ist aktuell grösser als im Frühjahr/Sommer, wo nach dem Lockdown und den Lockerungen wieder Zuversicht aufkam.

Wintersaisonbeginn mit bestens präparierten Pisten

Auf der Diavolezza wird schon seit dem 17. Oktober Ski gefahren (auf der Lagalb ab dem 23. Dezember), heute Samstag startet nun auch die Saison auf der Corviglia und dem Corvatsch. In Scuol beginnt die Skisaison am 12. Dezember. Und in Samnaun geht es am 11. Dezember wieder los, die Silvrettaseilbahn AG in Ischgl fährt ab dem 17. Dezember.

Laut Markus Meili, CEO der Engadin St. Moritz Mountains AG, liefen die Saisonvorbereitungen sehr gut und wie gewohnt. «Unterhalb von 2000 Metern über Meer war die Beschneidung aufgrund der Inversion sehr herausfordernd, weshalb die Talabfahrt zum Saisonbeginn zum Teil noch nicht möglich sein wird», relativiert er. Dass jeder Tag – angeheizt durch die vielen Experten- und Spezialisten-Berichten und Meinungen in den Medien – eine neue Situation darstellt, bereitet ihm zurzeit die meisten Bauchschmerzen. «Das löst sehr viel Unsicherheit und Fragen aus, welche es nach bestem Wis-

sen und Gewissen zu beantworten gilt», findet Meili.

Seitens der Corvatsch AG gibt es im Zusammenhang mit den Vorbereitungen nichts Aussergewöhnliches zu erwähnen. «Die Schutzkonzepte haben die Bewährungsprobe bereits auf der Diavolezza bestanden», so der Vorsitzende der Geschäftsleitung, Markus Moser. Die momentan geltenden Massnahmen im Event- und Gastronomiebereich stellen die Bergbahnen weiter-hin vor grosse Herausforderungen, so beispielsweise bei der Planung des Frühlingstestes.

Bei der Pendicularas Scuol SA konnten die Beschneidungen laut Direktor Andri Poo aufgrund der Temperaturen nicht so vorgenommen werden, wie gewünscht, weshalb das «Vorwochenende» vom 5./6. Dezember abgesagt werden musste. Die grossen Fragen für ihn sind, ob es eine durchgehende Saison gibt, ob die Gäste Ski fahren oder lieber «nur» wandern oder langlaufen. «Für den Skibetrieb bin ich zuversichtlich,

die Gastronomie wird eine grosse Herausforderung», sagt Poo.

Trotz allem dürfen die Oberengadiner Bergbahnen mit dem Vorverkauf zufrieden sein, wie es auf Anfrage heisst. In Scuol ist der Verkauf etwas schwächer, «was aber nicht nur an Corona liegt, sondern auch am fehlenden Winterfeeling», ist Poo überzeugt.

Wenn es die Schneelage zulässt, werden im Ober- und Unterengadin alle Pisten offen sein. Zu Saisonbeginn am heutigen Samstag seien zwar noch nicht alle Anlagen und Pisten offen, allerdings seien die Verhältnisse auf den präparierten Pisten top. Um den Gästen den gewohnten Qualitätsstandard bieten zu können, ist der volle Mitarbeiterstand notwendig – bei den Oberengadiner Bergbahnen sind es über 800 Mitarbeitende, ob bei der Beförderung, dem SOS- und Rettungsdienst, der Berggastronomie oder Pistenpräparation, in Scuol sind es rund 150 Mitarbeitende. (msb)

Ein Verzicht auf den Erwerb einer Jahres- oder Saisonkarte wirkt sich nicht nur auf die Bergbahnen, sondern auch auf viele Leistungsträger aus, da mit dem Verzicht automatisch auch weniger Besuche/Aufenthalte vor Ort und somit Konsumationen in der Gastronomie, bei den Skischulen oder im Handel verbunden sind.

Der Vorverkauf der graubündenCARD (das ganze Jahr freie Fahrt mit den Bündner Bergbahnen) ist im Vergleich zum SnowPass Graubünden (Saisonabo für alle Bündner Bergbahnen) um rund 30 Prozent eingebrochen. Hierbei spielen nebst der Pandemie aber auch andere Faktoren mit hinein, wie der Wechsel von der Saison- zur Jahreskarte, die Verschiebung des Vorverkaufs vom Herbst ins Frühjahr und die Position der graubündenCARD als Premiumprodukt.

Steht dem Gast in diesem Winter das gesamte (Pisten-)Angebot zur Verfügung?

Bis dato werden nur die Fideriser Heuberge im Winter 2020/21 den Winterbetrieb nicht aufnehmen. Dies ist in erster Linie auf die Struktur ihres Gesamtangebots und ihre Gästestruktur (Gruppen) zurückzuführen. Ansonsten sind mir keine Einschränkungen bekannt, insbesondere nicht im Pistenbereich, was auch keinen Sinn ergäbe. Wenn es die Witterungsbedingungen erlauben, werden die Unternehmen sicher alle Pisten in Betrieb nehmen, um den Schneesportlern möglichst optimale Bedingungen zu bieten. Pistenfläche könnte sich in Corona-Zeiten zu einem Qualitätsmerkmal entpuppen. Diese ist bei uns in genügendem Ausmass vorhanden.

Was erwarten Sie von diesem Winter?

Ich rechne mit einer leicht unterdurchschnittlichen Wintersaison, bin aber grundsätzlich positiv. Entscheidend werden aber wie immer auch die Witterungsbedingungen sein, die zurzeit aufgrund der Pandemie ein wenig in den Hintergrund rücken.

* Martin Hug ist Präsident von Bergbahnen Graubünden und Mitglied der Geschäftsleitung der Weissen Arena Gruppe.

Das Interview wurde schriftlich geführt.

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 28.11. – Freitag, 4.12.

Sa/Do18 So/Mi/Fr 20.30 Rum/d-D ab 16J

Suot tschêl blau

Sa 20.30 So/Mi 18 F/d ab 12/10J

La bonne épouse

Do 20.30 Fr 18 D ab 12/10J

Es ist zu deinem Besten

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch



Liebe Kunden
Infolge der angepassten Covid-19
Situation, müssen
Wir leider das traditionelle
Bouillabaisse-Essen
vom 2. Dezember 2020 in unserem
Geschäft absagen.

Gerne können Sie die beliebte
Fischsuppe auf
Vorbestellung bei uns abholen.

Wir danken für Ihr Verständnis.
Wir wünschen allen eine
Schöne Adventszeit und bleiben
Sie gesund
Ihr Geronimi Team

Einheimische Familie sucht

HAUS ODER BAULAND auch renovationsbedürftig

im Raum Sils/Segl i.E. bis Celerina
Angebote erbeten an:
hausliegenschaft@gmail.com

Direkter Draht zum
Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

Gesucht in Allgemeinpraxis in Scuol
medizinische Praxisassistentin MPA
Arbeitspensum von 50 - 80 %,
ab sofort oder nach Vereinbarung.

Dr. J. Steller, 7550 Scuol,
Tel. 081 864 17 70

SAISONERÖFFNUNG IM LANGLAUFZENTRUM ST. MORITZ

AB SOFORT UND DIREKT AN DER LOIPE

- > Unterricht und Test mit allen aktuellen Top Modellen
- > Mode von **MALOJA, SWIX & ULVANG**
- > Ladies & Kids Corner
- > Attraktive Saisonmiete

ST. MORITZ
Nordic
SHOP | SCHOOL | SERVICE

TÄGLICH GEÖFFNET!

SUVRETTA SPORTS ST. MORITZ

OVAVERVA SHOP & SPORTZENTRUM | VIA MEZDI 17, CH 7500 ST. MORITZ | TEL + 41 [0]81 833 62 33 | WWW.SUVRETTA-SPORTS.CH



handmade is a tribute to the
only manmade bob run in the world.
a photo book by Filip Zuan.

now available at www.filipzuan.com/handmade
or at the Olympia Bob Run St. Moritz - Celerina shop.

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Cupcakes Chlaushüte

für 12 Stück

220 g Kochschokolade
220 g Butter
220 g Zucker
3 Eier
220 g Mehl
1½ TL Backpulver

Zutaten für die Glasur

240 g weisse Schokolade
3 dl Rahm
150 g Butter

Zubereitung

1. Kochschokolade und Butter in einer Pfanne schmelzen, auskühlen lassen. In einer Schüssel Zucker und Eier verrühren, Mehl und Backpulver unterheben, Schokoladenmasse unterrühren. Eine Muffinform mit Papierförmchen auslegen, Masse einfüllen. Im vorgeheizten Ofen 25-30 Min. bei 175 °C backen. Auskühlen lassen.

2. Für die Glasur weisse Schokolade grob zerbröckeln, in einer Pfanne mit Rahm und Butter kurz aufkochen. Rühren, bis eine homogene, glänzende Masse entsteht, abkühlen lassen, mit dem Mixer aufschlagen. ⅓ der Masse beiseite stellen. Den Rest mit roter Lebensmittelfarbe einfärben. Die rote Masse in einen Spritzsack mit Lochtülle füllen. Den Cupcakes damit Chlaushüte aufdressieren. Diese mit der weissen Masse mit einer feinen Sterntülle verzieren.

Bis zum Genuss im Kühlschrank aufbewahren.

Weitere Rezepte finden Sie auf
www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 1 ½ Std.

**frisch und
fründlich** **Volg**
www.volg.ch

THE LADIES ARE BACK IN TOWN...

für zwei Super-G's aber
leider ohne Zuschauer
im Zielraum auf
Salastrains!

**AUDI FIS SKI
WORLD CUP**
St. Moritz
graubünden
5.-6.12.2020

Verfolgen Sie die Rennen
trotzdem! Aus sicherer
Distanz live auf SRF2
Samstag, 05.12. ab 11.25 Uhr
Sonntag, 06.12. ab 11.15 Uhr

SRF sport

Hinweis: Bitte befolgen Sie entlang
der gesamten Rennpiste die Hygiene-
und Abstandsvorschriften der Engadin
St. Moritz Mountains AG und des BAG.

«HOPP SCHWIZ!»

skiweltcup-stmoritz.ch

Programmänderungen bleiben vorbehalten.



Adventskalender



Die Nachfrage nach Schutz-Halstüchern ist riesig

Auch Skifahrer und Snowboarder müssen in diesem Winter eine Maske tragen. Deshalb haben Sportartikelverkäufer und On-line-Händler spezielle Halstücher ins Sortiment aufgenommen, die mit einem Filter ausgestattet sind. Ob die bestellte Ware ausreicht, wird da und dort aber bezweifelt.

MIRJAM SPIERER-BRUDER

Wer in diesem Winter auf die Skipiste will und über zwölf Jahre alt ist, muss in den Transportanlagen wie in Gondeln, auf Sesselliften und Bügelliften, in allen öffentlich zugänglichen Innenräumen, in Warte- und Zugangsbereichen sowie in Gastronomiebetrieben auf dem Weg zum Sitzplatz einen Mund-Nasen-Schutz tragen. Also praktisch fast immer und überall, nur nicht beim Skifahren oder Snowboarden auf der Piste.

Zugelassen sind nicht nur die klassischen Schutzmasken, sondern auch zertifizierte, den Sicherheitsvorschriften entsprechende Multifunktions-tücher. Die Nachfrage nach solchen Halstüchern beziehungsweise Nackenwärmern ist zurzeit gross.

13 Tage Zeit für den Konzeptentwurf
Die Firma Muntagnard mit Sitz in Domat/Ems hat im Herbst von sich reden gemacht, denn sie hat unter anderem einen solchen Nackenwärmer entworfen, der alle Sicherheitskriterien erfüllt. Gerade einmal 13 Tage hatten die beiden Gründer Dario Pirovino und Dario Grünenfelder für die Entwicklung eines Konzeptes Zeit, nachdem die Impulsgruppe Graubünden die beiden mit genau dieser Anfrage kontaktiert hatte (die EP/PL hat berichtet).



Die meisten Skifahrer und Snowboarder werden sich in diesem Winter mit einem Nackenwärmer mit integriertem Filter oder einer Beschichtung schützen. Foto: shutterstock.com/lassedesigns

Pirovino wusste bereits Anfang September, dass ihnen möglicherweise die Zeit davonlaufen würde, weil einerseits das Garn für die Masken rechtzeitig eintreffen und andererseits auch Produktions-Slots vorhanden sein mussten.

Mehrere tausend Masken produziert
In der Zwischenzeit hat sich einiges getan. «Wir haben Produktionskapazität für mehrere tausend Masken erhalten», so Pirovino. Der Kunde konnte diese Masken vorbestellen, diese sollen per Ende November bis Weihnachten ausgeliefert werden. Auf der Website von Muntagnard heisst es allerdings, dass

diese bereits ausverkauft sind. Das bestätigt Pirovino. «Derzeit versuchen wir, mehr Produktionskapazität zu erhalten, um weitere Masken zum Verkauf anbieten zu können», stellt er in Aussicht. «Wir sind bestrebt, weitere Masken anbieten zu können und hoffen, bereits im Verlauf dieser Woche positive News zu haben, sodass wir die Produktion steigern können», sagt Pirovino

Sportgeschäfte sind vorbereitet
Die lokalen Sportgeschäfte sind auf einen Kundenansturm vorbereitet. Der Skiservice Corvatsch bietet ab sofort

verschiedene Halsschals an, solche mit Filter oder mit Beschichtung sowie Community-Masken, sogenannte geprüfte Textilmasken. «Wir haben vor einigen Tagen 400 Stück erhalten, 1600 sind zurzeit unterwegs», sagt Conradin Conrad. Ob diese Anzahl ausreicht, kann er zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen.

Auch Willy Sport in Zuoz verkauft zertifizierte Buff-Filter-Masken, die bereits auf Lager sind. «Weiter gibt es noch die Tubes, welche die Tourismusorganisation in Auftrag gegeben hat und die per 10. Dezember geliefert werden sollen», so Niculin Arquint. Auch

er stellt sich die Frage, ob diese ausreichen, denn er weiss, dass die Lieferanten der Nachfrage nicht nachkommen. «Wenn alle Skifahrer und Snowboarder eine solche Maske tragen werden, wird es sehr eng, genügend Schutzmasken zur Verfügung stellen zu können. Willy Sport wird alles in Bewegung setzen, um die Nachfrage zu befriedigen», verspricht er.

Ein Modell, das den Empfehlungen der Swiss National Covid-19-Taskforce entspricht, ist ausserdem an den Kassen der Talstationen Corvatsch, Furtshellas und Diavolezza erhältlich.

Das Sportgeschäft SportXX gehört darüber hinaus zu den Verkaufsstandorten von solchen speziellen Schaltüchern. Wie Marcel Schlatter, Mediensprecher des Migros-Genossenschafts-Bundes, auf Anfrage sagt, wurde die Modellanzahl und -menge deutlich ausgebaut. «Wir sind sehr gut vorbereitet, die Verfügbarkeit ist gewährleistet.»

500 000 spezielle Halsschläuche
Als grosser Einkäufer von Halsschläuchen fungierte die Pool-Alpin Schweiz AG, welche auf den Einkaufsservice für die Seilbahnbranche, Gastronomie und Verwaltung spezialisiert ist. Gemäss CEO Matthias Lechthaler sind es zwischenzeitlich 50 Bergbahnen und touristische Destinationen, für welche die Pool-Alpin etwa 500 000 der speziellen Halsschläuche mit integriertem Filtersystem beschafft hat sowie etwa fünf Millionen Austauschfilter.

Von welchem Hersteller diese Halsschläuche bezogen werden, sagte Lechthaler auf Anfrage nicht. «Unser Partner ist ein renommierter Hersteller, ansässig in Deutschland, der über viele Jahre Erfahrung und Know-how in diesem Segment verfügt und alle Prüfnachweise und Zertifikate vorweisen kann», verrät er einzig. Die Auslieferung an die Bergbahnen und touristischen Destinationen startet im Laufe dieser Woche.

«Pachific» auf dem Berg unterwegs

Ein Winterwanderwegenetz soll dieses Jahr diejenigen auf den Berg locken, die nicht auf Skiern oder Snowboard unterwegs sind. Graubünden Ferien lanciert eine Erweiterung des Gästegruppen-segments unter dem Motto «Pachific».

DENISE KLEY

Über knirschenden Schnee zu marschieren, sich von der Sonne bescheinen lassen und dabei die frische Winterbrise geniessen – das Schneeschuh- und Winterwandern verspricht Erholung und Entschleunigung. Im Unterengadin kann die Via Engiadina im Winter erkundet werden, im Oberengadin locken unter anderem die Wanderwege auf Corviglia und Muottas Muragl.

Erweitertes Wegenetz

Michael Kirchner, Kommunikations- und Verkaufsleiter der Engadin St. Moritz Tourismus AG, beobachtet, dass sich die Gästebedürfnisse ändern. Vermehrt seien auch Gäste auf dem Berg unterwegs, die weder Ski- noch Snowboard fahren: «Wir stellen einen wachsenden Bedarf an Alternativen zum Pistenspass fest. Viele Gäste, die nicht Ski fahren, möchten dennoch die Berglandschaft geniessen.» Das Winterwanderwegenetz auf Corviglia und Muottas Muragl soll zukünftig stärker beworben werden. Zudem ist laut



Winterwandern wird immer beliebter.

Foto: Engadin St. Moritz Mountains AG/Christof Sonderegger

Kirchner ein neuer Winterwanderweg zwischen Marguns und Celerina geplant. Der Schneeschuhwanderweg auf Furtshellas und das Winterwanderwegenetz auf Muottas Muragl erfreue sich laut Kirchner ohnehin bereits grosser Beliebtheit: «Speziell auf Muottas Muragl ist ein stetiger Zuwachs an Winterwanderern zu verzeichnen.» Zudem wurde auf Corviglia das gastronomische Angebot erweitert. Durch den Umbau des Restaurants auf Marguns steht einerseits mehr Platz zur

Verfügung und dieses ist zudem für Wanderer zugänglich.

Entschleunigung

Die neue Kampagne «Pachific» von Graubünden Ferien soll jene Schweizerinnen und Schweizer von Ferien in Graubünden überzeugen, die üblicherweise im Winter einen Urlaub im Ausland in der Wärme verbringen. An der Kampagne beteiligen sich auch die Engadin St. Moritz Tourismus AG sowie die Tourismus Engadin Scuol Samnaun

Val Müstair AG. Martin Vincenz, CEO von Graubünden Ferien, erklärt den Hintergrund der neuen Kampagne: «Wir wollen zeigen, dass Graubünden im Winter weit mehr Erlebnisse an der Sonne, an der frischen Luft und in der Natur zu bieten hat, als Skifahren und Langlaufen. Zum Beispiel Winterwandern, Schneeschuhlaufen, Schlittschuhlaufen auf Eiswegen, Schlitteln und vieles mehr. Im Vordergrund steht dabei die Erholung und die Entschleunigung – Ferien eben ganz «pa-

chific» und entspannt.» Ziel sei es, dass die neu gewonnenen Gäste auch im kommenden Jahr wieder Graubünden besuchen.

Die Chancen dafür stehen gut, denn die Universität St. Gallen stellte in der Kurzanalyse «Die Zukunft des Tourismus mit und nach SARS-CoV-2» fest, dass als Folge der Pandemie auch zukünftig Inlandsreisen an Bedeutung gewinnen werden und diese nicht nur eine kurzfristige Pandemie-Konsequenz darstellen.

Die Neuheiten der Saison

Ski- und Langlaufgebiete: Neben einer Skicross-, einer Familien- und einer Freeride-Abfahrt können sich auf der Corviglia mutige Wintersportler eine neue schwarze Piste hinunterstürzen. Der Corvatsch-Snowpark ist bereits ab Anfang Dezember befahrbar. Scuol erweitert die Nachtloipe um rund drei Kilometer, bis 22.00 Uhr ist eine Lichtanlage in Betrieb.

Kulinarik: Auf dem Corvatsch lädt die höchstgelegene Whisky-Destillerie der Welt zu einem Besuch ein. Das wiedereröffnete «Restaurant Marguns» auf Corviglia verspricht kulinarischen Genuss.

«Glacier Experience»: In der Talstation der Diavolezza ist die Virtual-Reality-Ausstellung «Glacier Experience» zu sehen. Thematisiert wird die Morteratsch-Gletscherschmelze.

Inscunter virtual da la magistraglia

Conferenza generala ladina Vaira-
maing d'eira planisada la Conferenza
general ladina (CGL) ad Ardez. Causa
la situaziun actuala dal coronavirus
s'ha inscuntrada la magistraglia da
l'Engiadina e Val Müstair her davomez-
di i'l muond virtual. La presidenta An-
nalea Stuppan e'ls supstants Anna Za-
la e Flurin Parolini han pudü salüdar
sper la magistraglia eir a la presidenta
da l'uniun Magistraglia Grischun, Lau-
ra Lutz, ed ulteriurs giasts. La pre-
sidenta ha dat ün'invista illa lavur da la
suprastanza. Üna sfida na be per la su-
prastanza dimpersè per tuot la magi-

straglia es la pandemia dal coronavirus.
«Cun Covid-19 vaina tuots stuvü ree-
lavurar, transfuormar e tscherchar nou-
vas vias d'instruir e comunichar», ha'la
manzunà in seis rapport annual. Ün te-
ma omnipreschaint da la CGL es la
tschercha da novs supstants. Per
prossem on es scholt il problem: Janet
Lehner ed Adrian Viletta s'han miss in-
sembl a disposiziun e sun gnüts elets
cun ün applaus virtual. Els rimplazzan
ad Anna Zala chi ha demischünà. E sco
üsità vain scumparti prosmamaing il
Dun da Nadal cul tema principal «Gia-
vüschs».

(fmr/afi)

Imprender meglder rumantsch	
Regionen und Täler in GR	regions e vals in Grischun
Obersaxen	Sursaissa
Prättigau	Partens
Puschlav	Puschlev / Puschlav
Rheinland	Renania
Rheinwald	Valrain
Romanischns	Grischun rumauntsch / rumantsch
Safiental	(Val) Stussavgia
Samnaun	Val Samignun
Schamserberg	La Muntagna da Schons / La Muntogna da Schons
Schanfigg	Val Scanvetg
Südbünden	Grischun dal Süd
Tavetsch	(Val) Tujetsch
Unterengadin	Engiadina Bassa

Eau am resguard scu
equilibro politicamaing,
d'he experienza
strategica e sun pront
da svilupper inavaunt
Samedan in möd
constructiv.

Gian Peter
Niggli

Tscherna d'uffizi per Samedan

Gian Peter Niggli als
29 november 2020
scu president cumünel sün
Vossa cedla da vuscher.

Ün cordiel grazcha fich per
Vos sustegn.

Chattà üna soluziun per finanziair l'ouvra Sarsura

Zernez La radunanza cumünala da
Zernez ha approvà in gövgia saira cun
unanimità da vuschs il preventiv dal
quint da success 2021. Quel prevezza
cun sortidas da 18,8 milliuns francs ed
entradas da 19,5 milliuns francs ün
guadogn da raduond 745'000 francs. I'l
quint da success sun previsas amortisa-
ziuns da raduond 564'000 francs e de-
positis a las finanziaziuns specialas da
435'000 francs netto. Il cashflow previ-
sibel importa raduond 1,7 milliuns
francs. Cun approvar il preventiv 2021
han ils preschaints eir acceptà ün aug-
maint da las taxas fundamentalas pel
provedimaint d'aua suos-cha da radu-
ond 14 pertschient. Quist augmaint es
necessari causa cha'ls cuosts sül sectur
da sarineras s'augmaintan, impustüt eir
causa la sanaziun da la sarinera da Zer-
nez, ils prossems ons considerabel-
maing. Causa cha la legislaziun cumü-
nala nu permetta pel mumaint ün
augmaint da las taxas plü vast, preparà
la suprastanza cumünala ün adapta-
maint da la ledscha correspondent per
gnir davo als obligs finanziair pel pro-
vedimaint d'aua suos-cha. La popula-

ziun da Zernez varà insacura da dedicer
a reguard quist adattamaint a l'urna.

Gnü acceptà in radunanza cumünala
es eir il preventiv d'investiziuns chi pre-
vezza investiziuns nettas da s-chars
tschinch milliuns francs. Resguardand
l'aigna finanziaziun resulta per l'on
2021 pel cumün da Zernez ün manco da
finanziaziun da raduond 3,3 milliuns
francs. Ils 38 preschaints in radunanza
han approvà ils singuls credits d'investi-
ziun sco gnüts preschantats e dat uschè
glüm verda a la realisaziun dals progets.
Tanter quels eir ün credit da 405'000
francs per adattamaints dal magazin da
pumpiers in Cul ed ün credit da 600'000
francs per progetar la sanaziun da la sa-
rinera da Zernez. Quista sanaziun cuo-
starà raduond set milliuns francs.

Las grondas investiziuns actualas e
futures in l'infrastructura cumünala
(per exaimpel l a scoula, las sarineras, la
via maistra tras Zernez, etc.) fan respet a
la suprastanza cumünala. Perquai nu
vezza ella la pussibiltà da pudair realisar
e finanziair l'Ouvra Electrica Sarsura illa
Val Sarsura cun munaida dal cumün.
Üna soluziun pussibla es, cha'l proget

da la nouv'ouvra electrica inclus la
nouvra sablunera gniss realisada da
l'Ouvra Electrica Susasca Susch SA
(OESS SA), la quala es cun 90 per-
tschient in possess dal cumün da Zer-
nez. Quist'idea es eir gnüda preschanta-
da illa Posta Ladina dals 24 november.
La radunanza cumünala ha approvà
cun 36 cunter duos vuschs la dumonda
fundamentala da laschar realisar il pro-
get d'ün'ouvra electrica illa Val Sarsura
tras l'OESS SA e cun quai eir approvà ils
puncts principals dal contrat da con-
cessiun, chi d'eiran avantman in fuor-
ma da sböz. A la suprastanza cumünala
es gü concess la cumpetenza da trattar e
finalisar il contrat da concessiun tanter
il cumün da Zernez e l'OESS SA, sainza
stuvair tuornar amo üna vouta in radu-
nanza cumünala, però cun resguardar
ils puncts principals manzunats illa
missiva ed illa radunanza cumünala.
Implü han ils preschaints in radunanza
cumünala approvà ün credit posteriur
da 253'000 francs per la sarinera nouva
da Brail ed ün credit posteriur da radu-
ond 13'400 francs pel proget da sanaziun
da la punt da la Via Grialetsch.

(nba)

Aua minerala: her, hoz e daman

Engiadina Bassa Il proget general pel
posiziunamaint da l'aua minerala da la
Turissem Engiadina Scuol Samignun
Val Müstair SA (TESSVM) cuntinue-
scha. Dürant ils ultims trais ons s'haja
rendü plü visibel il tema da l'aua illa re-
giun. Tanter oter s'haja realisà trais sen-
das d'aua minerala novas, ün prospect
correspondent e las funtanas sun gnü-
das signalisadas. Plünavant es nada
l'idea per la butiglia «miraculaua» ed in
divers restaurants as chatta la medemma
caraffa d'aua. Il cumün da Scuol ha uos-
sa prolungà l'incumbenza per quist
proget. Fin da l'on 2022 esa previs da re-
activar il Parc da cura a Vulpera e da
render accessiblas las funtanas illa Val
Sinestra, per las qualas l'hotel da cura
d'eira cuntschaint. In elavuraziun sun
ulteriuras sportas turisticas sco üna
pauschala d'aua o lura üna spassegiada

d'aua. E la scena d'art dess surgnir ün lö
per preschantar lur acziuns. Il proget
pel posiziunamaint da l'aua vain
sustgnü da diversas instituziuns da la
regiun sco'l cumün da Scuol, la Regiun
Engiadina Bassa Val Müstair, la funda-

ziun Pro Aua Minerala, la società Pro
Büvetta Tarasp, dal cumün da vaschins
Scuol, dal Bogn Engiadina Scuol, da la
Fundaziun Nairs, da la fundaziun Pro
Terra Engiadina e da l'Unesco Biosfera
Engiadina Val Müstair.

fmr/cdm)



Las caraffas d'aua sun üna part dal proget pel posiziunamaint da
l'aua minerala.
fotografia: Andrea Badrutt

Forum da lectuors

Adieu Francois

Fand il gir tres S-chanf riv eau eir sülla
Foura Chagnöls, e vez scu cha l'abita-
ziun da Francois Hofer vain svödeda.
Rivand darcho a chesa m'aspetta üna
charta: «Nach 48 Jahren im wunder-
baren Engadin habe ich mich ent-
schlossen, näher zu meiner Familie ins
Unterland zu ziehen.» Per Francois d'eira
l'Engiadina dvanteda la seguonda
patria. Creschieu d'eira'l illa Svizra
francesa, e d'eira rivo zieva la scolaziun
in ün Hotel in Germania. La possessura
dal Schlosshotel a Puntraschna, in-
chanteda da quist giuven hotelier, al ho
persvas da gnir dal 1972 in Engiadina. E
co ho'l fat tres ils sü's e giò's da l'hotel-
laria, zieva tschinch ans maina el il
Schweizerhof a Vulpera, tschinch ans
pü tard il Parkhotel a San Murezzan,
darcho tschinch ans zieva es el i'l San
Gian ed a partir dal 2001 maina el la
Chamanna, l'albiert da muntagna chi
gniva mno da l'hotel Suvretta. Cò vaiva
l'amatur da las muntagnas e skiunz pa-

schiuono pudieu as accumplir sieu pü
grand giavüsch, dad esser patrun e ser-
vitur al listes mumaint.

Nach der Zeit in der Chamanna zog
er definitiv nach S-chanf, wo er sich
sehr schnell eingelebt hatte. Dazu ge-
hören neben einem freundlichen Auf-
treten auch eine vornehme Zurück-
haltung bei den Dorfgeschichten. Man
traf ihn auf der Strasse, in der Kirche,
am Bahnhof, bereit für den Skitag, man
traf ihn vor allem bei den Gianters in
cumpagnia im alten Pfarrhaus oder bei
der Societed da duonnas im Foyer der
chesa da scoula. Hier war er – der Gast-
geber aus Leidenschaft – in seinem Ele-
ment. Als ich am Mittagstisch meine
Kochkünste demonstrieren wollte, war
er schon um 09.00 Uhr zur Stelle. Alles
wurde zunächst abgewaschen, und ge-
trocknet, dann ging's zum Tisch, der
mit der Tischdecke, Blumen und eigens
gefalteten Servietten geschmückt wur-
de. Peinlich genau das Tischgedeck, im-

mer war er auch bereit zu Hand-
reichungen in der Küche. Während des
ganzen Essens stand er beobachtend
zur Seite, hier nachreichend, dort mit
der Weinflasche. Einer der letzten,
dachte ich, dem man den Stolz seines
Berufes ansah, und den das Bemühen,
dem Gast zu Diensten zu stehen, mit
grösster Befriedigung erfüllte.

34 Jahre im Engadin, zehn Jahre in
S-chanf, die Corona-Krise, verbunden
mit einer sommerlichen Einsamkeit,
haben den 80-Jährigen bewogen, ins
Unterland zu seiner Familie zu ziehen.

Cun Francois svanischa ün raz da
l'orma da nossa vschinauncha. Wenn
Francois sich in seinem Abschiedsbrief
bedankt «für Eure Freundschaft und die
vielen schönen Stunden», so kann er
gewiss sein, dass dies auch für uns gilt.

Au revoir Francois. Et à la prochaine!

Romedi Arquint, in nom
dals gianters in cumpagnia

CONCURRENZA DA
FOTOGRAFIAS

Tema «Pachific»

PARTECIPAZIUN: FIN ALS 29 NOVEMBER 2020
INFUORMAZIUNS: foto.engadin.online

Engadiner Post
POSTA LADINA

Partecipar
& guadagnar!

Interess pel rumantsch in Argovia

La Volkshochschule Aarau spordscha daspö duos decennis cuors da rumantsch. Pel mumaint dà Fadri Rauch da Scuol ils cuors da maniera virtuala.

Avant 20 ons ha la «Volkshochschule Aarau» (VHS) introdüt cuors da rumantsch vallader. Ün dals respunsabels da la scoula es Ulrich Suter. Illa cumischi-un chi s'occupa dal program da la VHS es el respunsabel pels cuors da rumantsch. «Cha nus spordschain cuors in vallader ha da chefar culla stretta colliaziun da nos chantun cun l'Engiadina Bassa», disch el, «blers da nus han tut part d'uf-fant a chomps da skis o da vacanzas in quista regiun, per exaimpel a Ftan, e sun tuornats plü tard darcheu a far vacanzas in Engiadina Bassa.» Cha quista regiun saja eir culturalmaing interessanta, agi-undscha'l, «e'l meglder access ad üna cul-tura s'haja schi s'imprenda la lingua».

Divers han fat cuors a Sent o a Scuol
Cumanzà a dar ils cuors ad Aarau ha Si-donia Klainguti da Samedan chi sa eir bain vallader. «Nus d'eiran fich cun-taints cun ella chi ha miss üna buna basa», disch Suter. Daspö ün on e mez instruischa Fadri Rauch da Scuol ru-mantsch a la VHS. El ha surtut ils cuors da Kira Ehrensperger da Lavin. Il stu-dent chi fa a Berna il stüdi da magister dal s-chalin ot dà mincha quindeschs dis adüna il lündeschdi saira duos cuors a 90 minuts, ün per principiants (actu-almaing tschinch persunas) ed ün per avanzats, pro quist cuors esa desch per-sunas. «Ils cuors fan da tuottas sorts persunas, glieud chi s'interessa per lin-guas e suvent eir persunas chi decidan, cur chi van in pensiun, d'imprender üna lingua nouva.» Sco ch'el disch esa pro sias scholaras e scolars divers chi pos-sedan ün'abitaziun in Engiadina o chi han fat a Sent o a Scuol cuors da ru-mantsch. Pel mumaint es il cuors da ru-



Fadri Rauch vezza pel mumaint a sias scholaras e scolars da rumantsch be sül monitor.

fotografia: Flurina Janutin

mantsch l'unic chi vain dat a la VHS ad Aarau.

Profitar da las cugnuschentschas
«Causa la pandemia dal coronavirus ha la scoul'ota stuvü interromper tuot seis cuors», declera il student e magister da rumantsch, «e cun quai ch'eu n'ha l'avantag d'avair üna tscherta incletta tecnica n'haja dat ils cuors fingià in tschel semester da möd digital, cun zoom.» In quista situaziun speciala ha'l proponü da far ils cuors mincha eivna

dürant circa ün'ura ed ün quart. E tuots sun stats perinclets. Ün motiv per fre-quentar quist cuors es, sco ch'el cunti-nuescha, cha'ls partecipants e partici-pantas giodan a star da cumpagnia, cur chi vegnan ad Aarau. Uossa cha quai nu va causa la pandemia, ha stübgia Fadri Rauch che ch'el pudess spordscher in quel regard da möd virtual.

Invista illa musica populara
A Berna abita'l cun duos collegas dal gimnasi, ün es Gian Andri Janett.

«Uschea n'haja quella colliaziun cul bap Domenic e culla sour Anna Sta-schia chi sunan pro'ls Fränzlis da Tschlin», declera il student. Ad els duos ha'l dumandà schi nu pigliessan part ad üna lecciun da rumantsch via zoom e quintessan ün pa da la musica chi fan e da la musica populara da l'Engiadina Bassa. «Cun zoom va quai fich bain, i's trametta il link e lura pon tour part eir oters, i douvran be ün computer cun camera.» Anna Sta-schia e Domenic Janett sun stats be

subit pronts e dit chi fetschan quai. Fadri Rauch e sias scholaras e scolars faivan quint be cun els duos: «Ma cun quai chi vaivan gnü il di avant prouva cun tuot ils Fränzlis d'eiran da la parti-da quella saira eir Curdin, Cristina e Madlaina Janett.»
Cha sia sporta haja gnü grond suc-cess, s'allegra Fadri Rauch. El agiun-dscha ch'el continuerà a dar ils cuors da rumantsch ad Aarau, «spranza bainbod darcheu in preschentscha da las scholaras e dals scolars». (fmr/fa)

Ils mantuns da naiv creschan

In Val Müstair han ils organisatuors da las cuorsas dal Tour de Ski cumanzà cullas preparativas. Pel mumaint vain fabrichada l'infrastructura a Tschierv – ed i vain fat naiv. Las cuorsas han lura lö dals 1. als 3 da schner, quista jada sainza public.

Lönch nu d'eira cler schi detta insom-ma cuorsas dal Tour de Ski al principi da l'on nouv in Val Müstair. La pande-mia da corona ed uschè eir pussibels pissers finanzials han fat fastidi. Da-spö ün temp esa uossa però cler: I dà cuorsas da la coppa mundiala a Tschierv. Uschè cha'ls chanuns da na-iv pon uossa far lur lavur per cum-anzar a preparar las loipas. Quista jada han las cuorsas però lö sainza public. Pro tuot las concorrenzas da sport grondas da quist inviern chi vegnan organisadas da Swiss Ski nu saja ingün access pels fans.

Daplü masüras da sgürezza
Cuorsas sainza public nu pretendan bainschi ingünas tribünas. E'ls orga-nisatuors han eir da construir damain tendas per spectaturas e spectatuors. Però perquai cha tuot l'areal dal Tour de ski in Val Müstair ha da gnir sgürà cun saivs per ch'ingün nu possa gnir



Ils preparativs per il Tour de ski 2021 a Tschierv han cumanzà.

fotografia: Roman Dobler/RTR

dastrusch a la loipa saja listess bler da fabrichar. Eir las reglas d'igiene, da distanza e la controlla dals contacts pretendan infrastruttura supplemen-tara. I's tratta eir da chanalisar las dif-ferentas gruppas – atletas ed atlets, vo-

luntaris e schurnalists – uschè ch'ellas nu's cruschen. Quai declera il pre-sident dal comitè d'organisaziun, Guido Mittner, cha la lavur da pre-paraziun saja quasi la medemma sco pro cuorsas cun spectatuors. «I va eir

per muossar al muond chi'd es pussi-bel – malgrà las circumstanzas actualas – dad organisar cuorsas interna-ziunalas. Quai es il böt da tuots», ha fat valair Guido Mittner invers RTR. Ed il president da l'organisaziun expli-

chescha eir las masüras specialas cau-sa la pandemia: «Minchüna e min-chün sto portar la mascrina, minchün sto avair ün badge pellas singulas en-tradas, nus stuvain masürar la feivra mincha jada ch'inchün passa tras ün'entrada. Id es schon üna chosa particulara, però eir chosa interes-santa ad organisar üna jada suot qui-stas circumstanzas.»

Confederaziun surpiglia il deficit
Il cumün da Val Müstair es stat il prüm chi ha miss a disposiziun mezs finan-zials per l'organisaziun da las cuorsas. Sün quai han eir la Regiun, il Chantun e Swiss Ski dat liber imports per l'organisaziun da las cuorsas. Quista jada saja perfin üna garanzia da deficit da la Confederaziun, quai chi nun es amo mai stat il cas fin uossa. Uschè po be plü il svilup da la pandemia far als organisatuors dal Tour de ski in Val Müstair ün strich tras il quint. Uschi-glö füss tuot plü o main pront a Tschierv.
Tanter ils 1. ed ils 3 da schner sun planisadas trais etappas dal Tour de Ski. I restarà quist on ün evenimaint pü-ra-maing televisiv. Ma atletas ed atlets – e lur accompagnaders – han il permiss dad esser sün l'areal da cuorsa. Insem-bel cun voluntaris, schurnalists, puli-zia, militar e sanità saran quai listess var 600 persunas sün l'inter plazzal a Tschierv. I sarà quista jada la tschin-chavla ediziun dal Tour de Ski chi fa fer-mativa in Val Müstair. (rtr/fmr)

Alpen wachsen bis zu 80 Zentimeter

Am höchsten hinauf kraxeln Bergsteiger in den Alpen am Mont Blanc auf 4810 Meter. Und das Gebirge strebt noch weiter gen Himmel. Kräfte im Erdinneren drücken es stärker nach oben, als die Erosion mithalten kann. Das berichten Forschende unter Leitung der Uni Bern.

Das internationale Team untersuchte den Fingerabdruck des chemischen Elements Beryllium im Quarzsand von mehr als 350 Flüssen im Alpenraum. Der Clou: Ein bestimmtes Isotop des Elements – Beryllium-10 – entsteht, wenn kosmische Strahlung auf die Quarzkörner trifft. Und je schneller eine Oberfläche abgetragen wird, umso weniger Isotope sind im Sand vorhanden.

Zwei grosse Überraschungen

Mithilfe dieser Methode zeichneten die Forschenden ein Bild über die Alpenerosion im Fachmagazin «Earth Science Reviews». Demnach erodieren die Berge der Zentralalpen im Wallis am schnellsten, nämlich mit einer Rate von 7500 Millimeter pro Jahrtausend. Demgegenüber tragen Wind und Wetter die Berge rund um die Thur in der Ostschweiz am langsamsten ab – mit 14 Millimeter pro tausend Jahre ein fast schon langweiliger Abtragungswert, wie der Geo-



Bis zu 80 Zentimeter können die Alpen pro Jahrtausend wachsen. Das hat ein internationales Forscherteam herausgefunden.

Foto: Engadin St. Moritz Tourismus/Christof Sonderegger

loge Fritz Schlunegger gemäss einer Mitteilung der Uni Bern sagte. Aber trotz der bemerkenswerten Erosionsrate heben sich die Zentralalpen schneller als sie abgetragen werden – und streben so etwa 800 Millimeter pro Jahrtausend in die Höhe. «Das ist eine grosse Überraschung, denn bis jetzt sind wir davon

ausgegangen, dass Abtragung und Hebung ungefähr gleich schnell ablaufen», sagte Schlunegger. Dies trifft denn auch für die Westalpen zu, die Ostalpen hingegen schrumpfen.

Ebenfalls fanden die Forschenden heraus, dass die Erosion an sehr steilen Hängen langsamer voranschreitet als

erwartet. Auf blanken Felsplatten nagt der Zahn der Zeit gemächlicher. «Das war eine weitere Überraschung, denn wir dachten, dass ein sehr steiles Gelände sehr schnell abgetragen wird. Weshalb das nicht der Fall ist, wissen wir noch nicht», sagte der Mitautor Roman Delunel. (sda)

Zwischen Jazz, Pop und Folk

Poschiavo Am 28. November findet um 10.30 Uhr im Anfiteatro Poschiavo ein Konzert der Musikerin Yumi Ito und ihrer Band statt.

Die junge Künstlerin lebt und arbeitet in Basel, performt regelmässig auf der ganzen Welt und hat die Bühne bereits mit Al Jarreau, Becca Stevens, Kurt Rosenwinkel und Mark Turner geteilt. Inspiration holt sich die 30-jährige Komponistin fernab von Grossstädten während Aufenthalte im Osten Islands, an der felsigen Küste Galiziens und zurzeit mit ihrer internationalen Band in Poschiavo. Zusammen mit dem polnischen Bassisten

Kuba Dworak und dem galizischen Schlagzeuger Iago Fernandez erforscht sie die Grenzgebiete von Folk-Pop, Rock-Jazz und improvisierter Musik. Am 20. November 2020 ist Itos neuestes Album «Stardust Crystals» erschienen, das sie 2018 in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Radio SRF Kultur 2 aufgenommen hat.

Der Eintritt ist frei. Das Konzert findet ausschliesslich bei trockenem Wetter statt. Es wird verlangt, eine Maske zu tragen, Abstand einzuhalten und sich die Hände zu desinfizieren. (Einges.)

Infos unter www.yumito.ch

Einfache Rezepte für jeden Tag

Bücher Gesunde, einfache Rezepte für jeden Tag. Das neue Kochbuch von Nadia Damaso ist gefüllt mit über 180 einfachen, leckeren und gesunden, rein pflanzlichen Rezepten. Sie bestehen hauptsächlich aus herkömmlichen Zutaten, die man meist schon zu Hause hat. Von selbst gebackenem Brot, hausgemachtem Granola und pflanzlichem Käse bis zu Snacks, Shakes und Smoothies, von fruchtigen und salzigen Frühstücksgerichten bis zu frischen Salaten, Suppen und Gemüse-Power-Gerichten, von neu interpretierten Pizza-, Pasta-, Reis- und Kartoffelgerichten bis hin zu Desserts wie Kuchen, Cookies, Mousses und Frozen Raw Cheesecakes.

Gemäss einer Medienmitteilung ist das Buch «Eat better not less» mehr als nur eine Form, sich zu ernähren. Es ist ein Lebensstil. «Um sich in seinem Körper rundum wohlfühlen, braucht es neben einer gesunden Ernährung auch einen gesunden Geist», heisst es in der Mitteilung. Dazu enthält das Buch neben wertvollen Tipps zu den Rezepten auch viele Tipps für eine gute Balance zwischen Körper, Geist und Seele.

Nadia Damaso kommt aus Pontresina und lebt in Zürich. Sie ist Rezeptentwicklerin und Kochbuchautorin. Mit ihren ersten beiden Büchern »Eat



Das Cover des Kochbuches von Nadia Damaso. Foto: z. Vfg

better not less« und »Eat better not less – Around the World« landete sie auf Anhieb einen Bestseller. «Sie schafft es, ihre beiden Leidenschaften Kochen und Fotografieren zu verbinden und mit anderen Menschen zu teilen», heisst es. (pd)

«Eat better not less», Nadia Damaso, ISBN: 978-3-03902-079-9m 1. Auflage, 2020, 328 Seiten, Format: 21.5 cm x 28 cm.

Rooftop-Sky-Bar erreicht 3. Rang

St. Moritz Kürzlich wurde der Schweizer Publikumspreis Best of Swiss Gastro (BOSG) zum 17. Mal verliehen, coronabedingt erstmals rein online. In der Kategorie Bar & Lounge erreichte die nominierte The St. Moritz Sky Bar des Art Boutique Hotels Monopol den 3. Rang. Seit 2004 zeichnet BOSG die innovativsten Gastronomiekonzepte in acht Kategorien aus: Fine Dining, Classic, International, On the Move, Coffee & Bistro, Activity, Trend und Bar & Lounge. Die Bewertung setzt sich je zu einem Drittel aus Fachjury, Gästen sowie der Anzahl Bewertungen zusammen.

In einer Medienmitteilung der BOSG wird Dominik Zurbrugg, General Manager Hotel Monopol, mit den Worten zitiert: «Wir sind stolz und freuen uns sehr über diese Anerkennung. Ein grosser Dank gilt aber dem Team und den treuen Gästen unserer Sky Bar.» Die Rooftop-Bar setzt dem jungen und dynamischen Hotelkonzept des Art Boutique Hotels Monopol die Krone auf und punktet mit dem Blick über die Dächer der Alpenmetropole hinunter auf den St. Moritzersee oder in die umliegende Berglandschaft. (pd)

St. Moritz und Scuol ausgezeichnet

Wellnessdestination Neun Feriorte aus allen vier Landesteilen haben die nötigen Kriterien erfüllt und tragen für die nächsten drei Jahre das Label «Wellness Destination 2021-2023». Darunter finden sich neben Ascona-Locarno, Bad Ragaz, Bad Zurzach, Charmey, Interlaken, Leukerbad, Rheinfelden auch Scuol und St. Moritz. Das Label steht gemäss einer Medienmitteilung für eine ganzheitliche Wellness-Philosophie im Ferienort. Es zeichnet Destinationen aus, die ihr Angebot in besonderem Masse auf die Bedürfnisse der Wellness-Gäste ausrichten und hohe Qualitätsstandards in Bereichen wie Bewegung, Entspannung, Naherholung, gesunde Ernährung sicherstellen. (pd)



Das Ovaverva in der Wellnessdestination St. Moritz. Foto: Daniel Martinek

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Aktuell Grosses Wahl und Abstimmungswochenende in der Region und in der Schweiz. Die EP/PL informiert aktuell über die Wahlen in Samedan und Pontresina sowie die verschiedenen Abstimmungen.



Blog Von Skateboards und Spracherkennung handelt der neueste Blog von Franco Furger. Was ein Unfall mit dem Skateboard nicht alles auslösen kann. Nachzulesen auf blog.engadinerpost.ch



Anne-Rose und Thomas Walther im renovierten Hotel Steinbock. Foto: z. Vfg

Tradition neu interpretiert

Pontresina Sanfte Erdtöne, regionale Materialien und traditionelle Objekte: Wer das Hotel Steinbock in Pontresina betritt, wird gemäss Medienmitteilung ab dem 4. Dezember von einem ganz besonderen Flair empfangen. Das komplett renovierte Erdgeschoss zeigt sich als Mix aus Orangerie und Jagdstube in der im Annexbau beherbergten Lobby und mit regionaler Handwerkskunst und Tradition im Haupthaus, dem ältesten Pontresiner Gasthaus. Ob Lampen, Fliesen, Teppiche oder Möbel: Die Materialien sind gemäss der Mitteilung alle mit viel Bedacht und Rücksicht auf

Geschichte und Region ausgewählt worden. Traditionelles wurde neu interpretiert und zusammengesetzt, was nicht «echt» und «original» war, wurde entfernt.

«Wer uns kennt, weiss, dass wir unsere Wurzeln lieben und doch immer mit der Zeit gehen», sagen die Inhaber Anne-Rose und Thomas Walther, die auch das benachbarte Vier-Sterne-Superior-Hotel Walther führen. «Steinbock bleibt Steinbock – nur offener, frischer und schöner.» Das Investitionsvolumen für den Umbau beträgt rund 1,2 Millionen Franken. (pd)

Charity-Dinner abgesagt

Coronavirus Aufgrund der Corona Massnahmen kann das von der Engadinerin Graziella Ramponi initiierte und bereits zur Tradition gewordene Charity-Dinner zugunsten des Kinderhauses Baan Doi in Thailand in diesem Jahr nicht stattfinden. Stattdessen läuft bis zum 31. Dezember auf der Website des Fördervereins Baan Doi Schweiz ein Spendenaufruf zugunsten der Hoch-

schulausbildung von zwei Jugendlichen im Kinderheim. Eine Hochschulausbildung ermöglicht es den Jugendlichen, auf eigenen Beinen zu stehen, und schafft die Aussicht auf eine vielversprechende Zukunft. Nächstes Jahr wird das Charity-Dinner am 5. November stattfinden. (Einges.)

Mehr Infos und Spenden auf: www.baaandoi.org/schweiz

Corona beeinflusst die Gemeindedemokratie

Sollen in Corona-Zeiten Gemeindeversammlungen stattfinden oder sind Urnenabstimmungen besser? Die Engadiner Kommunen entscheiden situativ und unterschiedlich. Das Bergell begeht gar den virtuellen Weg.

MARIE-CLAIRE JUR

Im November oder Dezember befinden die Stimmberechtigten jeweils über das Gemeindebudget fürs Folgejahr. Doch in Zeiten der zweiten Corona-Welle, deren Höhepunkt noch nicht abzusehen ist, wird diese Tradition infrage gestellt. Zu gross erscheint gewissen Gemeindeverantwortlichen die Gefahr einer Covid-19-Ansteckung, weshalb sie kurzerhand den Souverän jetzt an der Urne entscheiden lassen. Die neue Corona-Verordnung des Bundes befugt sie, selber den für ihre Kommune geeigneten Abstimmungsmodus zu wählen.

Ansteckungsgefahr umgehen

Kurzfristig umgeschwenkt ist beispielsweise Silvaplana, dessen Stimmberechtigte letzten Dienstag über den Voranschlag 2021 und das neue Wirtschaftsförderungsgesetz in der Turnhalle hätte abstimmen sollen, über das Budget jetzt aber am 20. Dezember an der Urne befinden – der Entscheid über das Wirtschaftsförderungsgesetz ist aufs kommende Jahr verschoben. Auch in Madulain wird es am 20. Dezember zu einer Urnenabstimmung kommen. «Wir wollen nicht noch mehr Unsicherheit verbreiten, die demokratische Abstimmung nicht umgehen und die Covid-19-Massnahmen einhalten» begründet Gemeindepräsident Roberto Zanetti dieses Vorgehen. Üblicherweise treffen sich in der einwohnerschwächsten Oberengadiner Gemeinde die Stimmberechtigten in einem kleinen Raum, in dem man selbst in kleiner Zahl eng an eng sitzt. Auch in Sils werden die Stimmberechtigten statt an der geplanten Novembergemeindeversammlung am 18. Dezember an der Urne über das Budget und weitere Sachgeschäfte befinden.

Auch in Zuoz wird dieses Jahr an der Urne über das Budget und den Steuerfuss entschieden. Begründet wird das seitens des Gemeindevorstands wie folgt: «Es ist nicht an der Zeit, die Einwohnerinnen und Einwohner in einem geschlossenen Raum zu versammeln. Mit der frühzeitigen Kommunikation der Vorlagen und der Auflage des detaillierten Budgets bietet man der Bevölkerung die ausreichende Möglichkeit, sich zu informieren und sich einzubringen». In St. Moritz, wo die Stimmbürger jeweils nur einmal jährlich an einer Gemeindeversammlung teilnehmen können, wird 2020 das Budget 2021 an der Urne verabschiedet. Das bedauert Gemeindepräsident Christian



Solche Szenarien wie an der Silser Wahlversammlung im September sind aktuell ein No-Go.

Fotos: Marie-Claire Jur

Jott Jenny zwar, hält dies aber aktuell für den einzig richtigen Entscheid.

Festhalten an der Versammlung

Es gibt aber auch Gemeinden, welche in Corona-Zeiten am Modell der Gemeindeversammlung festhalten. Zernez, La Punt-Chamuesch, Bever oder Celerina gehören zu diesen. «Die Bundesvorgaben erlauben die Durchführung einer Gemeindeversammlung mit einem entsprechenden Schutzkonzept» heisst es seitens von Celerina. Zudem werde die Möglichkeit der Diskussion anlässlich der Gemeindeversammlung für die Entscheidungfindung für wichtig erachtet. «Mit der Durchführung in der Mehrzweckhalle ergeben sich grosszügige Platzverhältnisse, welche uns ermöglichen, eine Gemeindeversammlung unter Einhaltung des Schutzkonzeptes durchzuführen. Damit kann die Gesundheit der Teilnehmenden gewährt werden», begründet Gemeindepräsident Christian Brantschen.

«Wir gehen davon aus, dass wie in anderen Jahren rund 40 Personen an der Versammlung teilnehmen werden. Somit ist im Eingangsbereich, in der Turnhalle selbst und beim Ausgang genügend Platz, um die Abstände einzuhalten. Im Übrigen wird die Versammlung relativ kurz dauern. Deshalb haben wir entschieden, dass die Situation es zulässt, eine physische Versammlung durchzuführen», befindet Fadri Guidon, Gemeindepräsident von Bever.

Die Traktandenliste bestimmt mit

Reine Budgetversammlungen sind erfahrungsgemäss nicht sehr gut besucht. Anders sieht es aus, wenn noch Wahlen anstehen oder wichtige Traktanden, die vielleicht Kontroversen auslösen könnten. In Pontresina beispielsweise stehen Kampfwahlen ums Gemeindepräsidium an. Nur schon dies bedeutet einen grossen Publikumsaufmarsch, den der

Arabella-Saal im Rondo wohl nicht hätte auffangen können. «Die Gemeinde Pontresina hat sich unter Berücksichtigung der Corona-Vorgaben für eine Urnenabstimmung entschieden. Die lokalen Voraussetzungen waren nicht gegeben», teilt Gemeindepräsident Martin Aebli mit. Die Bevölkerung habe umfassende Unterlagen erhalten, damit sie die Wahlen und auch die Sachgeschäfte an der Urne beschliessen könne, fügt Aebli an. In diese Richtung zielt auch das Argument des Silser Gemeindepräsidenten. Die Stimmberechtigten hätten viele Informationen zur Verfügung, einschliesslich der auf der Gemeinde-Webseite aufgeschalteten Power-Point-Präsentation und könnten zudem im Vorfeld des Urnengangs schriftlich Fragen an den Gemeindevorstand richten.

Virtueller Weg

Experimentellen Charakter hat die Vorgehensweise der Gemeinde Bregaglia, welche letzten Mittwoch im Vorfeld der Urnenabstimmung vom 20. Dezember eine Infoveranstaltung per Livestream veranstaltete. Gemeindepräsident Fernando Giovanoli ging vor laufender Videokamera Position um Position durch den Voranschlag der Gemeinde. An-

schliessend konnte die Interessierten per Mail oder per Telefon ihre Fragen an die ebenfalls präsente Gemeindevorschareiberin richten, welche die Fragen dem Gemeindepräsidenten weiterreichen sollte. 194 Personen verfolgten die rund einstündige Budgetpräsentation auf www.ilgrigioneitaliano.ch zeitweise, gegen 70 sahen sie sich ganz an, bilanziert Fernando Giovanoli. Ein bisschen enttäuscht ist er wegen der ausgebliebenen Fragen. Aber das könne sich noch ändern. Am 12. Dezember wird es nochmals zu einem Livestream kommen. Dann wird das Projekt Bondo II, ein weiterer Schritt im Rahmen der laufenden Infrastrukturerneuerung nach dem Cengalo-Bergsturz vom Gemeindevorstand präsentiert, mit Interventionen von Fachleuten.

Christian Jott Jenny bindet den Bergellern ein «Kränzchen für die Wahl dieses virtuellen Wegs». Und Fadri Guidon ist gespannt auf einen Erfahrungsaustausch mit den Gemeinden, die andere Wege gewählt haben. Für die Gemeindeversammlung im Februar 2021 prüft zudem die Gemeinde Zuoz Modelle, wie sie die Gemeinde Bregaglia diese Woche «bereits vorbildlich realisiert hat».



Der Bergeller Gemeindepräsident Fernando Giovanoli während seiner virtuellen Budgetpräsentation.

Kommentar

Demokratie auf dem Prüfstand

MARIE-CLAIRE JUR

In Corona-Zeiten auf Gemeindeversammlungen zu verzichten, ist nachvollziehbar. Welcher Behördenvertreter möchte sich schon dem Vorwurf aussetzen, mitschuldig zu sein an einer Covid-19-Ansteckung seiner Stimmberechtigten oder dass eine Gemeindeversammlung sich im Nachhinein gar als Corona-Hotspot entpuppt? Doch ersatzlos gestrichen werden Gemeindeversammlungen ja in der Regel nicht. Dafür hat der Bund mit seiner neuen Corona-Verordnung gesorgt, die es den Kommunen ermöglicht, auf die Urnenabstimmung auszuweichen, wenn wichtige Geschäfte wie das Gemeindebudget oder andere unaufschiebbare Sachvorlagen vom Stimmvolk verabschiedet werden sollen. Von diesem Moduswechsel haben einige Engadiner Gemeinden jetzt Gebrauch gemacht. Die Tücke bei diesem Systemwechsel ist jedoch die Meinungsbildung. Die Stimmberechtigten müssen weiterhin die Möglichkeit haben, genügend Informationen zu bekommen respektive einholen zu können, um ihren Entscheid zu einer Vorlage zu fällen. Bei der Urnenabstimmung setzt dies eine noch umfangreichere Abstimmungsbotschaft voraus sowie genügend Vorlaufzeit, um weitere Informationen einzuholen oder auf konkrete Fragen rechtzeitig die Antworten seitens der Behörden zu bekommen. Dabei sind vor den Urnenabstimmungen abgehaltene virtuelle Orientierungsversammlungen, wie sie die Gemeinde Bregaglia diese Woche initiiert hat, hilfreich und nachahmenswert. Ein Realersatz für die Gemeindeversammlung, wie sie das Schweizer Politsystem kennt, sind solche Livestreamings gleichwohl nicht. Denn die direkte Demokratie lebt von der Debatte und davon, dass die Stimmberechtigten sich in die Augen sehen und auch spontan Gegenanträge einbringen können. Auf diesem Weg kann die direkte Demokratie noch immer am besten gelebt werden. Es bleibt zu hoffen, dass Corona diesen politischen Prozess nicht mehr allzu lange beeinträchtigt. mcjur@engadinerpost.ch

Kantonsbeitrag für die Casa Guberto

Bregaglia Die Bündner Regierung sichert der Marlene-Porsche-Stiftung für die Innenrestauration des Wohnhauses «Casa Guberto» in Soglio einen Kantonsbeitrag von maximal 232'300 Franken zu. Das geschichtsträchtige Gebäude prägte das Ortsbild von Soglio massgeblich und befindet sich in einem guten und weitgehend von historischer Bausubstanz geprägten Zustand, heisst es in einer aktuellen Mitteilung der Standeskanzlei Graubünden.

Das massiv in Bruchstein gemauerte und mit Steinplatten gedeckte Haus hat sein heutiges Aussehen in mehreren Bauphasen entwickelt. Das Gebäude wurde ab 1554 bis 1573 für Hauptmann Dietegen von Salis errichtet. 1629 wurde es von Guberto und Dorothea von Salis erweitert. An vielen Stellen, sowohl an der Gebäudefassade als auch im Inneren des Gebäudes, gibt es Spuren, die auf die Geschichte des Hauses verweisen. (staka)

www.engadinerpost.ch

Bessere Versorgungssicherheit

Samnaun Die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) und das EW Samnaun (EWS) konnten am Donnerstag einen neuen Transformator im Kraftwerk Martina in Betrieb nehmen.

Mit diesem wird gemäss einer Medienmitteilung das Verteilnetz der Gemeinde Samnaun direkt an der Hochspannungsebene des Kraftwerks Martina angeschlossen. Der bisherige Anschluss am schwächeren Mittelspannungsnetz wird aufgehoben. Nebst dem neuen Transformator bauten die EKW und das EWS in Martina eine neue Schaltanlage sowie verschiedene Kabelverbindungen ein. Die Investitionskosten für dieses Ausbau-

projekt betragen rund 1,5 Millionen Franken. Hans Kleinstein, Betriebsleiter des EW Samnaun freut sich, dass der wichtige Netzzusammenschluss mit dem EKW nach einer Projektvorlaufzeit von über einem Jahr pünktlich auf die Wintersaison vollzogen werden konnte. «Nebst der erhöhten Sicherheit profitiert Samnaun dank dem Anschluss ans Hochspannungsnetz zudem von tieferen Netznutzungsgebühren», wird Kleinstein in der Medienmitteilung zitiert. Auch Michael Roth, Direktor der Engadiner Kraftwerke, zeigt sich erfreut, dass die EKW einen Beitrag zur besseren Versorgungssicherheit in Samnaun leisten kann. (pd)

Adventskalender von Bündner Chören

Graubünden In der Natur ist es still und dunkel geworden. Auch die Kälte zieht langsam ins Land. Der Advent steht vor der Tür. Die Ideen für Weihnachts- und Adventskonzerte haben sich bereits zu konkreten Projekten entwickelt. Die Noten sind verteilt, und einige Chöre haben bereits geprobt. Wie jedes Jahr, eigentlich. Und trotzdem ist dieses Jahr alles anders. Alle Proben und Konzerte von Laienchören sind abgesagt, weil das Singen verboten wurde. Gerade in dieser Zeit ist Singen und Musizieren in den Familien, in der Schule und in den Chören Tradition und für viele wichtig und nicht wegzudenken. Es wird dieses Jahr wort-

wörtlich eine stille Advents- und Weihnachtszeit.

Um diese Stille im Advent täglich für einen Moment zu unterbrechen und etwas Weihnachtsstimmung in die Wohnzimmer zu zaubern, hat der Bündner Kantonalgesangsverband einen «musikalischen» Adventskalender lanciert. Alle Mitgliedchöre hatten die Möglichkeit, Beiträge für den Online-Adventskalender einzureichen.

Der Rücklauf war gross, und es ist gelungen, einen bunten Kalender zusammenzustellen. Der Online-Adventskalender startet am nächsten Dienstag auf www.buendner-choere.ch/adventskalender/. (Einges.)

Restaurant & Bar Marguns Celerina



Das «neue» Restaurant & Bar Marguns vereint traditionelle mit modernen Elementen.
Foto: © Monika Wüest

Hinter der «Engadin Online»-App ist ein Video platziert, welches mit der App aktiviert und angeschaut werden kann



Ein Meilenstein in der Geschichte von Marguns

Mit dem Start in die Wintersaison 2020/21 können wir unseren Gästen auf Corviglia ein grosses Highlight präsentieren: Das komplett sanierte Free-Flow-Restaurant & Bar Marguns, im Grunde ein völlig neues Restaurant. Es ersetzt das verschachtelte Flickwerk, das nach und nach rund um das erste Restaurant aus dem Jahr 1964 entstanden war. Zwischenzeitlich waren auf engem Raum vier Restaurants gleichzeitig in Betrieb, alle mit einer eigenen, kleinen Küche. 1996 wurde das Selbstbedienungsrestaurant Marcho Allegra gebaut, damals topmodern, inzwischen aber auch aus der Zeit gefallen. Auch die Haustechnik wurde heutigen Ansprüchen nicht mehr gerecht. Die starken Geruchsemissionen sowie die ineffiziente Raumaufteilung machten eine Gesamtsanierung dringend notwendig.

Dass wir uns jetzt über die Eröffnung des neuen Restaurants freuen dürfen, ist in diesem Jahr nicht selbstverständ-

lich. Geplant war, mit der Sanierung nach dem Saisonende im Frühling zu beginnen. Doch dann kam das Coronavirus und mit diesem der Lockdown. Wir entschieden uns, trotz der grossen Unsicherheit vorwärts zu schauen und mit dem Bau zu beginnen. Es war der richtige Entscheid. Wir kamen trotz den erschwerten Bedingungen gut voran und waren fast immer im Zeitplan. Noch sind nicht ganz alle Arbeiten abgeschlossen – doch davon werden die Gäste kaum etwas merken. Die Bauzeit war nicht nur wegen Corona herausfordernd. Eine Komplettsanierung ist aufwendig und bringt immer wieder Überraschungen. So fanden wir Asbest, der entsorgt werden musste. Hinter dem Haus drückt der Hang, deshalb mussten wir diese Mauern zusätzlich stärken und isolieren. Auch Platz für die neue, viel grössere Lüftung zu finden, war schwierig. Nun führen die Rohre sogar durch die Hallen der Talstation der Sesselbahn Trais Fluors. Schliesslich wurde die Sanierung einiges teurer als geplant. Waren ursprünglich knapp 7 Mio. Franken budgetiert, kostete sie nun fast 10 Mio. Franken. Doch das Resultat macht Freude. Einer-

seits werden die Abläufe im Hintergrund ab dieser Saison wesentlich einfacher sein. Wir haben nun eine zentrale Küche, von der aus alle Betriebe bedient werden können. Und nicht zuletzt ist die gesamte Haustechnik wieder auf dem neuesten Stand.

Freude macht es auch, sich im neuen Restaurant aufzuhalten. Es ist richtig gemütlich, mit Holz und zahlreichen Nischen. Das Design vereint traditionelle Engadiner Elemente mit solchen aus historischen 5-Sterne-Hotelküchen und interpretiert diese modern. Neben Lärchenholz sind die wiederkehrenden Elemente grüne und rote Kacheln, schwarz-weiße Plättli oder geschwärzter Chromstahl, der einen warmen Vintage-Look hat. Die Theke der Bar und die Gleitelemente für die Tablets bei der Kasse wurden aus 400-jährigem Lärchenholz gemacht. Das Design ist schlicht, aber stylisch und wertig. Es ist etwas Einmaliges entstanden, das man so in keinem anderen Bergrestaurant sieht.

Freuen dürfen sich unsere Gäste auch auf das Essen im neuen Free-Flow-Restaurant. Beim Konzept haben wir uns

an Street-Food orientiert. Am grossen Drehgrill werden neben den traditionellen Haxen auch «Güggeli» und Braten zubereitet, auf einem zusätzlichen Grill unsere neuen «Marguns Burger». Auch eine Pasta-Station gibt es. Für alle, die lieber leicht oder vegetarisch essen, gibt es ein offenes Salatbuffet mit einer grossen Auswahl an verschiedenen saisonalen Blattsalaten und angemachten Salaten. Und natürlich fehlt auch eine Abteilung für Gebäck und Desserts nicht.

Praktisch nichts geändert wurde im bedienten Restaurant & Pizzeria Chadafö, unserem klassischen italienischen Restaurant. Die Terrasse im oberen Teil wird vom Chadafö aus bedient und bekoht, die untere, stark vergrösserte Terrasse gehört zum neuen Free-Flow-Restaurant.

Nach über einem halben Jahr intensiver Bauzeit möchte ich ein grosses Dankeschön an alle aussprechen, die an diesem Bau beteiligt waren – ganz besonders an alle Arbeiter und Handwerker für ihren vorbildlichen Einsatz in diesen schwierigen Zeiten. Dank ihrer grossen

Disziplin beim Einhalten des Schutzkonzepts kam es zu keinen Coronafällen auf der Baustelle. Hätte ein Teil der Arbeiter in Quarantäne gehen müssen, wäre das Einhalten des Zeitplans fast unmöglich geworden.

Leider konnten wir uns bei ihnen nicht mit einem Richtfest bedanken. Auch die Eröffnung muss ohne Feier stattfinden. Das ist schade – rüttelt aber nicht an der Bedeutung dieser Sanierung. Für Marguns ist es nicht weniger als ein weiterer grosser Meilenstein in der Geschichte.

Christian Meili
Leiter Gastronomie & Lodging
Mitglied der Geschäftsleitung
Engadin St. Moritz Mountains AG

Dekorations- und Flachmalerei
DONATSCH
MALERGESCHÄFT AG
www.donatsch-malergeschaef.ch

Wir danken der Bauherrschaft
für den geschätzten Auftrag

Via Seglias, 7505 Celerina/Schlarigna
Tel. 081 833 36 18, donatsch.ag@bluewin.ch
www.donatsch-malergeschaef.ch

Wir gratulieren der Bauherrschaft
zu dem gelungenen Projekt Berg-
restaurant Marguns und bedanken
uns für den geschätzten Auftrag.



QUALITÄT
UND KOMPETENZ
FÜR MENSCH UND UMWELT
Heizung · Lüftung · Sanitär · 24h Service
Via vers Mulins 40 CH-7513 Silvaplana
Tel. +41 81 828 93 93 Fax. +41 81 828 93 33
info@kmhaustechnik.ch www.kmhaustechnik.ch

CAVEGN
PONTRESINA AG
Curtins 22, 7504 Pontresina
Tel. 081 842 74 59, Fax 081 842 67 21

CAOTEC.ch
CAOTEC SA
CH-7743 BRUSIO
TECNICA DELLA CASA
HAUSTECHNIK
SOLARANLAGEN - WÄRMEPUMPEN - ENERGIEEFFIZIENZ
HEIZUNG - KOMFORTLÜFTUNG - SANITÄR
INFO@CAOTEC.CH TEL: +41818465552



Das neue Restaurant & Bar Marguns von aussen
Foto: © Peter Battaglia



Die Bar ist das Herzstück des neuen Restaurants
Foto: © Monika Wüest

Marguns – Bekanntes in einem neuen Kleid

Diesen Sommer ist dem in die Jahre gekommenen Restaurant Marguns in Celerina wieder neues Leben eingehaucht worden. Mit einem aufgeräumten Äusseren und einem neuen Innenleben, aber auch mit optimierten Abläufen und einem bereinigten Grundriss, zeigt sich das Bergrestaurant nun in einem neuen Kleid.

Die Nächte werden länger, die Luft klarer und der Wind kühler: Der Winter kommt. Und mit ihm steht die Wiedereröffnung des Restaurants Marguns bevor. Für Stammgäste wird das Restaurant ein ganz neues Erlebnis mit sich bringen. «Es ist eigentlich alles neu», erklärt Peter Battaglia, Geschäftsleitungsmitglied der Fanzun AG und Projektleiter der Baustelle Marguns. «Das Restaurant wurde mit einer komplett neuen Einrichtung bestückt, die Abläufe wurden optimiert,

die WC-Anlagen und die Essensausgabe wurden neu gestaltet.» Aber nicht nur für die Gäste gibt es im Restaurant Marguns Neues zu sehen. Auch für die Belegschaft gibt es einige Neuerungen. So sei vor allem die ganz neue Küche mit Lagermöglichkeiten im selben Geschoss hervorzuheben, so Battaglia.

Mit neuem Designkonzept zum Mehrwert
Die ganze Bergstation Marguns stammt noch aus den 60er-Jahren. Eine Renovation war deshalb unbedingt nötig.

Das neue Marguns führt die verschiedenen Betriebe Chadafö als À-la-carte-Restaurant, das Marguns als Free Flow und die Skischulverpflegung als bauliche Einheit zusammen. Nebst den drei Betrieben führt ein direkter Aussezugang vom neuen Haupteingang des Restaurants Marguns auf die neue Sonnenterrasse mit fantastischem Rundumblick. Auch für die Backpackers

gibt es eine gedeckte Terrasse. Die baulichen Mängel und betrieblichen Defizite wurden in einem ausgekehrten Rohbau behoben. Das Gestaltungskonzept des neuen «Self» mit einem mittig angeordneten Marktplatz, gemütlichen Sitzgelegenheiten entlang der neuen markanten Rundbogenfassade verbindet die Bergwelt mit dem Innenraum und gibt dem Äusseren ein Wiedererkennungsmerkmal. «Mit dem neuen Designkonzept wird eine neue Stimmung ausgelöst und dem Gast somit einen Mehrwert geboten.»

Eine «versteckte» Lösung
Doch die Renovation barg eine weitaus grössere Herausforderung als gedacht. «Das Einbringen der neuen Haustechnikanlagen im Untergeschoss mit drei neuen Lüftungen und diversen Kanälen erforderten doch einige Kreativität», erinnert sich der Projektleiter.

Und auch die zu geringe Raumhöhe im Restaurant, welche es beinahe verun-

möglichte, die Lüftungskanäle hindurchzuführen, stellten die Anwesenden vor ein Hindernis. «Schlussendlich wurden die Sitzbänke zur Lösung, in denen die Lüftungen integriert und vom Untergeschoss erschlossen wurden.»

Ein aussergewöhnlicher Gegner
Die Arbeiten am Restaurant Marguns haben im April begonnen. Während der Sommersaison blieb das Restaurant geschlossen, anfangs Dezember schon wieder eröffnet. Ein knapper Zeitplan. Zum Glück habe das Wetter mitgespielt. «Der ganz grosse Schnee im Herbst ist zum Glück ausgeblieben, somit konnten wir die uns gegebene Zeit optimal ausnutzen».

Ein anderer Gegner war hingegen das Corona-Virus. Rund 30 Personen haben auf der Baustelle gearbeitet. Um für deren Schutz vor dem Virus zu sorgen, mussten die Abläufe ganz genau geplant werden. «Nach einer

kurzen Eingewöhnungsphase hat das aber bei allen sehr gut funktioniert.»

Heute, am 28. November, hält die Wintersaison Einzug, zeitgleich öffnet das aufgefrischte Restaurant Marguns seine Tore. Ein guter Grund – auch für alteingesessene Celeriner-Schneehasen – die Skis wieder aus dem Keller zu holen und einen Abstecher nach Marguns zu unternehmen. Das Chadafö, die Stüvetta, das Free-Flow und die Sternenbar zeigen sich in neuem Kleid und verwöhnen ihre Gäste in bekannter Manier. An Guata!

Peter Battaglia, Fanzun AG
Mitglied der Geschäftsleitung
Niederlassungsleiter Engadin



Hoch und Tiefbau

Pontresina
plz. bernina engadin

auf gemütliche Augenblicke im
Restaurant & Bar Marguns

Tel 081 838 82 82 Fax 081 83 82 92
www.seilerbau.ch

Wir danken der Bauherrschaft
für die schönen Aufträge und
wünschen viel Erfolg



METALLBAU

Pfister
samedan

STARLEAU - SCHLOSSEREI
GARAGENTORE - TÜREN - FENSTER
AUS: ALUMINIUM - KUNSTSTOFF UND GLAS
1100 002 853 05 80

Die Vecellio Legno SA
gratuliert die
Engadin St. Moritz Mountains AG
zur gelungenen Projekt,
bedankt sich für den geschätzten
Auftrag und wünscht
viel Erfolg für die Zukunft



7742 POSCHIAVO Tel. 081 844 21 20



Fanzun AG Architekten · Ingenieure · Berater
Ganzheitlich entwickeln, gestalten und realisieren.



A. FREUND HOLZBAU GMBH

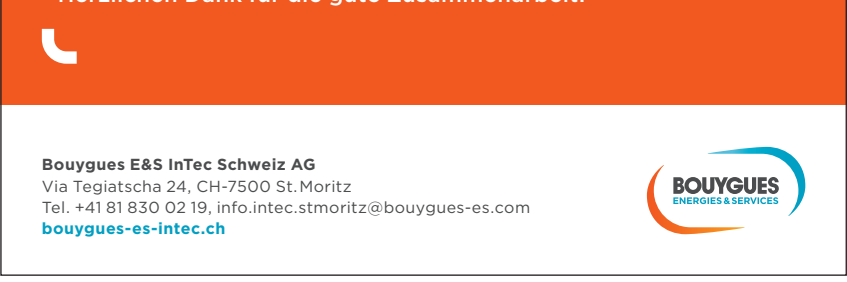
www.freund-holzbau.ch 7503 Samedan

Holzbauplanung/Ing.-Holzbau
Zimmerei / Holzelementbau /
Treppenbau

Holzbau aus Leidenschaft

**Wir gratulieren zum
erfolgreichen Um- und
Anbau**

Professionelle Lüftungsanlagen für das Restaurant Marguns.
Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit!



Bouygues E&S InTec Schweiz AG
Via Tegliatscha 24, CH-7500 St. Moritz
Tel. +41 81 830 02 19, info.intec.stmoritz@bouygues-es.com
bouygues-es-intec.ch

Wir bedanken uns bei der Bauherrschaft für den sehr geschätzten Auftrag und wünschen Ihnen viel Erfolg

Weisstanner AG, Celerina
Merz AG, Samedan

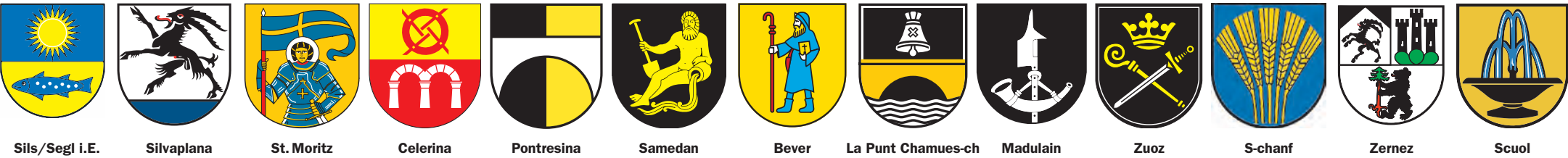


Vietta da la posta 3
7505 Celerina
Tel. 081 833 47 47
www.weisstanner.ch



merzag
BRINGT STROM ANS ZIEL.
www.merzag.ch

Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen sowie
Telekommunikations- und Beleuchtungsanlagen



La Punt will dem Verband Bündner Gemeinden nicht beitreten



La Punt Chamues-ch Anlässlich der letzten Sitzung des Gemeindevorstandes wurden folgende Traktanden behandelt und Beschlüsse gefasst:

Arbeitsvergaben **Neubau Forstwerkshof;** Im Zusammenhang mit dem Neubau Forstwerkshof werden folgende Arbeitsvergaben vorgenommen: Bauphysiker, Kuster + Partner AG, 7500 St. Moritz, CHF 4'200.30, Bauingenieur= Fromm + Partner AG, 7522 La Punt, CHF 14'616.55, Sanitärplaner=Gini Planung AG, 7512 Champfèr, CHF 7'200.00, Heizungsplaner = Tino Semadeni, 7522 La Punt, CHF 12'983.00, Elektroplaner = Mittner Energieengineering AG, 7500 St. Moritz, CHF 14'024.75

Standortentwicklungsstrategie der Region Maloja; Der Bund hat dem Kanton Graubünden die Umsetzung

der Regionalpolitik übertragen. Im Kanton Graubünden erfolgt dies in elf administrativen Regionen. Das Regionalmanagement der Region Maloja steht auf folgender Basis: Gesetz über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in Graubünden (GWE), Leistungsvereinbarung der Region Maloja mit dem Kanton Graubünden, Leistungsvereinbarungen der Standortgemeinden mit der Region Maloja

Darüber hinaus bilden kommunale, kantonale und nationale Gesetze die direkt-demokratischen Prozesse und die Gemeindeautonomie sowie die Einsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten auf der Ebene von konkreten Vorhaben und Projekten die Rahmenbedingungen, in die sich regionale Zielsetzungen und Vorhaben einfügen. Hinsichtlich der Neukonzeption des Regionalmanagements und der NRP-Periode ab 2024 sind dem Kanton ak-

tualisierte Standortentwicklungsstrategien vorzulegen, wobei die Verantwortung für die Weiterentwicklung bei den Regionen liegt und der Kanton diese zur Kenntnis nimmt. Die Dokumente, insbesondere das Projektportfolio, werden periodisch aktualisiert und als Arbeitsdokument zur Umsetzung der Strategie genutzt. Die Geschäftsstelle der Region Maloja koordiniert die Weiterentwicklung und Umsetzung der rSES.

Bis zum Ablauf der Frist am 15. September gingen in der öffentlichen Mitwirkung insgesamt 15 Beiträge ein, welche im Mitwirkungsbericht systematisch erfasst wurden. Aufgrund der detaillierten Beiträge und um der Transparenz Genüge zu tun, wurden die Anträge und Hinweise im Wortlaut der mitwirkenden Parteien erfasst und thematisch geordnet. Die Entscheide zur Behandlung der Anträge wurden durch das Regionalmanagement und die Ar-

beitsgruppe gefällt. Sie wurden im vorliegenden Mitwirkungsbericht detailliert und begründet aufgeführt. Der Gemeindevorstand begrüsst die gefällten Entscheide.

Gründung des Verbands Bündner Gemeinden; Anlässlich der Februarsession 2020 hat die parlamentarische Gruppe der Gemeindevertreter des Grossen Rats einen Anlass zum Thema «Wenn Gemeinden ihre Kräfte bündeln» durchgeführt. Am Beispiel der Vereinigung St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten wurde über den Nutzen und die Wirkung einer kantonalen Gemeindeorganisation diskutiert. In den meisten anderen Kantonen gibt es derartige Organisationen. Aufgrund der breit abgestützten Meinung, dass eine bessere Bündelung der Kräfte, ein engerer Austausch zwischen den Gemeinden und eine engere Zusammenarbeit mit dem

Kanton wesentlich zur Stärkung der Gemeinden beitragen könnte, hat sich eine Arbeitsgruppe aus sieben Grossrätinnen und Grossräten an die Arbeit gemacht, die Gründung eines kantonalen Gemeindeverbands vorzubereiten. Nun liegt ein Statutenentwurf sowie eine Botschaft mit ergänzenden Erläuterungen vor, die Zweck, Aufbau, Aufgabe und Nutzen einer neuen Organisation aufzeigen soll. Wegen den differenzierten Ansichten der einzelnen Gemeinden wird die Gründung eines weiteren Verbandes als unnötig erachtet.

Diverse Beiträge; Folgende Vereine und Anlässe werden finanziell unterstützt: Oberengadiner Jodelchörl, Internationaler Schlittschuh-Club St. Moritz, Spezialfonds der Kaufmännischen Berufsschule Oberengadin, Engadiner Sommerlauf, Winter Concours Hippique St. Moritz. (un)

La vschinauncha da Zuoz nu voul as participar a l'Uniun chantunela da vschinaunchas



Zuoz In occasion da las tschantedas düraunt il mais november ho tratto la suprastanza cumünela da Zuoz ils seguaints affers:

Fermativas da bus a Zuoz: Eir las fermativas da bus a Zuoz drouvan ün adattamaint causa la ledscha federela davart l'eliminaziun invers persunas cun impedimaints. A Zuoz existan trais fermativas: üna a la Staziun, üna süsom la Via S-charlattina ed üna tar la s-chabellera Chastlatsch. L'adattamaint da la fermativa tar la Staziun vain coordinateda culla renovaziun da la Staziun. Per las otras duos fermativas ho la vschinauncha da Zuoz dad incumbenzer büros d'indschegner per offrir progets.

Discussiun partecipaziun «Vereinigung Bündner Gemeinden»: L'associazion planiseda «Vereinigung Bündner Gemeinden» dess spordscher üna plattafuorma ed üna vusch ferma da las vschinaunchas commembras invers il

Chantun Grischun. Il cussagl cumünel es da l'avis cha las premissas da las vschinaunchas in Grischun sun memma diversas per avoir üna pusizium cumünai. Scu exaimpel vain numneda l'egualisaziun da finanzas inua ch'üna part da las vschinaunchas aint il Chantun haun da pajar ed otras clappan imports considerabels. Tenor il cussagl cumünel do que otras pussibiliteds, ils grand cusgliers ed ils mezs democratics per as purter aint a Cui. Il cussagl cumünel decida unanimamaing da nu's participar a la «Vereinigung Bündner Gemeinden».

Decisiun proget da l'uffizi da god e prievls da natüra – structuradas optime-las per la gestiun forestela e tecnica: L'uffizi da god e prievls da natüra spordscha la pussibilitad da's participar vi dad ün proget per examiner structuradas optime-las per la gestiun forestela e tecnica. La vschinauncha da S-chanf incumbenzescha l'uffizi per examiner la gestiun forestela e la direcziun operativa da la vschinauncha da Zuoz fo la

proposta da's participar al proget causa la stretta collavuraziun dals champs forestel e tecnic ed il potenziel da sinergias in diversas spartas scu persunel, maschinas e veiculs. Ils cuosts per l'incumbenza da's participar s'amuntan ad arduond 3000 francs. Il cussagl cumünel es unanimamaing da l'avis da deliberer l'import e da's participar vi dal proget.

Dumanda sustegn finanziel Alpintrans GmbH: Zieva cha quista dumanda es già gnida discutada in cussagl ed eir aint illa cumischium da turissem as la-scha constater seguaints fats: la spüerta dal trenin mellan traunter Zuoz-S-chanf-Prasüras-Varusch vain valüteda scu fich buna ed importanta per la regiun da La Plaiv. Per l'an 2021 dumanda la Alpintrans GmbH, la ditta da la gestiun dal trenin, ün'import totel da 60000 francs dal maun public (20000 francs da S-chanf, da Zuoz e dal Chantun). Il cussagl cumünel arcugnuoscha l'importanza da la spüerta, ma es da l'avis cha'l sustegn i'l ram dals ultims ans

da 10000 francs stu bastair. Imsüras economicas sun sgür necessarias e spordschan avuonda pussibiliteds per sgürer la gestiun. Concret es managio il predscha dals bigliets, las pejas dals collavuratuors, ma eir las entredas da sponsoring da l'economia privata. Il cussagl decida unanimamaing da rester tar üna contribuziun da 10000 francs per l'an 2021.

Tscherna nouva mnedra maisa da mezdi/structura da di: La piazza da la mnedra da la maisa da mezdi e structuradas da di es gnida scritta our duos voutas. Totel sun entredas desch annunzchas, da quellas sun trais gnidas valütedas scu valablas e las persunas sun gnidas invidedas ad intervistas. Displaschaivelmaing nun ho que do üngünnas annunzchas da persunas da lingua Rumauntscha. Zieva avoir valüto ils discuers fo il cussagl da scuola la proposta da tscherner a duonna Boglarka Plotar scu nouva mnedra da la maisa da mezdi e las structuradas da di. Duonna Plotar es Ungiaraisa, marideda e mamma dad ün figl. Ella viva daspö sur desch ans in

Svizra ed ho experienza da lavur in diversas spartas. Sper ungiarais discuurra ella tudas-ch, taliaun ed inglais. Il cussagl da scuola fo la proposta da tscherner a duonna Plotar fin a la fin da l'an da scuola e da valüter la situaziun fin lo per a cas prolunger il contrat. Il cussagl cumünel es perinlet e tscherna a duonna Plotar cun ün contrat limito.

Infurmaziun Taskforce Corona Engiadina: Il chanzlist infurmescha sur da la furnaziun dals stabs da guida in Engiadina'Ota insemel cun l'ospidel, la ESTM AG ed il stab da guida chantunel per sgürer e coordiner imsuras a regard COVID-19.

Infurmaziun renovaziun Staziun: Il chanzlist infurmescha sur dal svilup a regard la renovaziun da la Staziun. Il proget nun es auncha finaliso, diversas dumandas haun auncha da gnir sclearidas. Per la vschinauncha es important da rester landervi culs eventuels progets in connex culla renovaziun: fermativa dal bus, adattamaint Via S-charlattina e la colliaziun cun Vuorcha vers süd-ost. (pst)

La suprastanza cumünala propuona da privatisar l'Ouvra Electrica Sarsura



Zernez In occasion da la sezzüda dals 2 november ha trattà la suprastanza cumünala da Zernez ils seguaints affars:

Deliberaziun dal preventiv 2021 a man da la radunanza cumünala dals 26 november: La suprastanza cumünala ha surlavurà il preventiv dal quint da success e dal quint d'investiziun per l'on da gestiun 2021 ed approvà tals a man da la radunanza cumünala chi ha lö la fin da november.

OE Sarsura – decisiun da proseguimaint – adattamaint: Davo cha la suprastanza cumünala vaiva decis da vulair far impissamaints per privatisar e's participar vi da l'ouvra, s'ha fat scleri-

maints pro'l Uffizi d'energia chantunal. La suprastanza cumünala propuona da privatisar e realisar l'OE Sarsura inclus la nouva sablunera sur l'OESS SA. A la radunanza cumünala dals 26 november gnarà preschantà il proget cun üna dumonda fundamentala.

Taxas aua suos-cha – augmoint da taxas pel 2021: Per pudair finanzia la sanaziun da la sarinera Zernez chi cuosta var 7'000'000 francs dessan ouravant gnir augmantadas las taxas d'aua suos-cha. La suprastanza ha decis d'augmantar las taxas fundamentalas per raduond 14 pertschient a charg dal preventiv. La calculaziun plü profuonda as farà prossem on.

EW Zernez – fracziun da Brail – implantaziun e proseguimaint ill'organi-

saziun da la rait electrica – decisiuns da princip: Il contrat da cumpra da la rait da scumpart e la furniziun da forz'electric illa fracziun da Brail es illa fasa finala da trattativas. La suprastanza deliberescha il sböz dal contrat da cumprita tanter Repower e'l Cumün da Zernez cun la pussibilità da far amo adattamaints marginals fin al mumaint da la suottascripziun. Implü sun gnüts deliberats ils cuosts per la cumprita da rait electrica da la Repower, cuosts da contracts e da la masüraziun sülla tensiun bassa.

EW Zernez – adattamaint predschs da forz'electric per la fracziun da Zernez e da Brail: Fin la fin d'avuost da minch'on as sto annunzchar a l'ELCom las novas tariffas da forz'electric

(energia e transport) per l'on seguaint. L'EE-Energia Engiadina chi'd es incumbenzada dal cumün ha proponü da far ün pitschen adattamaint dal predscha da forz'electric. La suprastanza cumünala adatta las tariffas a partir dals 1. october 2021 per la fracziun da Zernez e Brail.

Parc Naziunal Svizzer – sustegn finanziel 2021–2024: Il svilup da spüertas es ün elemaint central per render attractiv ün lö da vacanzas e sta illa cumpetenzza da mincha cumün da vacanzas stess. Id es gnü elavurà üna clav da scumpart per üna contribuziun annuala davart da tuot ils cumüns da la regiun EBVM e da la regiun Maloja implü üna contribuziun annuala davart dals cumüns dal parc. La suprastanza cumü-

nala ha decis da vulair serrar giò quista cunvegna da prestaziun cul Parc Naziunal Svizzer cun la resalva da l'approvaziun dal preventiv correspondent.

Büro electoral per las votaziuns dals 29 november 2020: La suprastanza cumünala ha elet il biro electoral per las votaziuns dals 29 november 2020. Al biro electoral fan part: Emil Müller sco president, Brigitta Enkerli, Seraina Bickel, Beat Schärer e Corsin Scandella sco actuar.

Survista dals progets e da las pendenzas: La suprastanza cumünala ha discus sur da tuot ils progets e las pendenzas da mincha suprastanza e mincha supstant. Uschè es la suprastanza orientada sur dals progets chi sun actualmaing in trais-cha. (lr)

Graubünden ist einen Schritt voraus

Die Landesregierung Tirol soll eine Machbarkeitsstudie für eine Bahnverbindung Landeck–Mals in Auftrag geben. Graubünden hat entsprechende Vorbereitungsarbeiten im Sinne der im September unterzeichneten Absichtserklärung bereits erledigt.

NICOLO BASS

Die SPÖ und die FPÖ Tirol haben im Oktober den Antrag gestellt, die Landesregierung solle die Machbarkeit einer grenzüberschreitenden Bahnverbindung von Landeck nach Mals im Vinschgau prüfen. Auf Social Media und insbesondere auf der entsprechenden Facebook-Seite der Pro Bahnverbindung Scuol–Mals wird heiss diskutiert, ob nun die Bahn von Mals nach Landeck am Unterengadin vorbeifährt und ob die Bündner Parteien für die Verbindung Scuol–Mals ebenfalls einen Antrag an die Regierung stellen bzw. eine Machbarkeitsstudie verlangen sollen. «Wir sind bereits einen Schritt weiter», sagt Regierungsrat Mario Cavigelli, Vorsteher des Departementes für Infrastruktur, Energie und Mobilität, auf Anfrage der «Engadiner Post/Posta Ladina».

Am 11. September haben nämlich die Vertreter des Kantons Graubünden, des Bundeslandes Tirol, der Provinz Südtirol und der Region Lombardei eine Absichtserklärung unterzeichnet, welche auch den Anschluss des Unterengadins via Landeck–Fernpass betrifft. «Diese Absichtserklärung hat zum Ziel, sämtliche Anliegen rund um die derzeit diskutierten Verkehrsachsen Nord-Süd und West-Ost im Dreiländereck länderübergreifend und gemeinsam weiterzudenken, zu koordinieren und politisch und strategisch gegenseitig zu planen. Der Kanton Graubünden ist daran massgeblich beteiligt», so der Bündner Verkehrsminister.



Dank einer gemeinsam unterzeichneten Absichtserklärung wird das Unterengadin den Anschluss an einer Verbindung zwischen Landeck und Mals nicht verpassen.

Foto: Daniel Zaugg

ter. Auf der Basis dieser Absichtserklärung ist eine Fachgruppe und eine politische Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertretern aller vier politischen Regionen definiert. Regierungsrat Mario Cavigelli vertritt den Kanton Graubünden in der politischen Steuerungsgruppe.

Vorbereitungsarbeiten erledigt

Der Kanton Graubünden hat die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten im Rahmen des Berichts «Neue Verkehrsverbindungen» vor einigen Jahren bereits durchgeführt. Dieser Bericht ist dem Grossen Rat vorgelegt und zustimmend zur Kenntnis genommen worden. Im Unterengadin stehen dabei die Achsen Scuol–Mals

und Scuol–Landeck im Vordergrund. «Der Kanton hat als Grundlage für diesen Bericht Machbarkeitsstudien für beide Achsen in massgeblicher fachlicher Vertiefung bereits erstellen lassen; diese sind den befreundeten Nachbarregionen Provinz Südtirol und Bundesland Tirol zur Verfügung gestellt worden», erklärt Mario Cavigelli und ergänzt, «der Kanton Graubünden ist somit mit der Grundlagenarbeit bereits etwas weiter fortgeschritten als die Nachbarregionen.» Ausserdem wurden die beiden Achsen Scuol–Mals und Scuol–Landeck im jüngsten Sachplan Verkehr des Kantons auch bereits aufgenommen. Wie Cavigelli weiter ausführt, bringen Alleingänge momentan

nichts: «Die Koordination der Vorhaben ist unverzichtbar notwendig. Deshalb haben wir auch hingewirkt, dass die Absichtserklärung am 9. September unterzeichnet worden ist.»

Politische Diskussion weiterführen

Aktuell trägt die Fachgruppe den Bearbeitungsstand der verschiedenen Projektabsichten im Dreiländereck zusammen, damit die politische Diskussion weitergeführt werden kann. Gemäss Cavigelli ist es zudem wichtig, frühzeitig auch die nationalen Ebenen mit einzubeziehen. «Schlussendlich sollen die Projekte auch durch Wien, Rom und Bern mitfinanziert werden», so der Bündner Verkehrsminister. Mario Cavigelli sieht die Bahnprojekte

als strategisch und langfristig wertvolle Verbindungswege. «Diese sollen – darin sind sich alle vier Partner einig – nachhaltig und auf den öffentlichen Verkehr auf der Schiene ausgerichtet sein und sowohl dem Zusammenrücken der Regionen mit ihrer Bevölkerung und Wirtschaft dienen, als auch den Anschluss unserer Regionen an weiter entfernte europäische Zentren ermöglichen.» Wenn sich nun auch die Absichten in Nordtirol festigen, sei dann das Bundesland Tirol mit Graubünden und den beiden italienischen Partnern bereit, über die gemeinsame Koordination zu verhandeln. «Genau dies sieht die Absichtserklärung auch vor», sagt Regierungsrat Mario Cavigelli.

Ein Berg – verschiedene Länder und Massnahmen

Bergbahnen Samnaun Eigentlich hätten die Bergbahnen Samnaun dieses Wochenende mit der Wintersaison beginnen wollen. Aber wegen des Lockdowns in Österreich ist die Saisoneroöffnung Ende November in diesem Jahr nicht möglich. Somit wird Samnaun die Wintersaison am 11. Dezember starten, eine Woche später soll die Saison auch in Ischgl starten. Der Grund für diese verspätete Eröffnung auf österreichischer Seite ist, dass nach dem definiti-

ven Regierungsentscheid die Bergbahnen eine Vorbereitungszeit von rund zehn Tagen benötigen. Noch offen ist aber die Forderung der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel, welche ein europaweites Ski-verbot bis 10. Januar verlangt. Die Konsequenzen für Österreich und für die Schweiz sind noch unbekannt.

Auch bei den vorgeschriebenen Massnahmen gibt es Unterschiede zwischen Österreich und der Schweiz. Gemäss Auskunft von Mario Jenal,

Bergbahndirektor in Samnaun, gegenüber RTR sollen am Berg trotz der verschiedenen Länder die gleichen Massnahmen gelten. Zum Beispiel beträgt der Personenabstand in der Schweiz 1,5 Meter, in Österreich hingegen nur einen Meter. «Wir setzen immer die strengeren Massnahmen um», so Jenal im kürzlich erschienen Interview mit RTR.

Rund 750 Mitarbeiter arbeiten in der Skiregion Silvretta Arena Samnaun/Ischgl. «Mehr Mitarbeiter können gar nicht rekrutiert werden», sagt Jenal. Deshalb werden die Mitarbeiter in Teams eingeteilt, welche zusammen auf den Berg fahren, zusammenbleiben und den Kontakt mit anderen Teams vermeiden. Diese Massnahmen werde in der Gastronomie sowie auch im Rettungs- oder Technikteam umgesetzt. Schwieriger werde die Umsetzung insbesondere am Abend bei der Heimreise. Mario Jenal hofft deshalb, dass jeder Mitarbeiter die Massnahmen und Regeln einhält. «Das Schlimmste wäre für uns, wenn sich die Mitarbeiter mit Covid-19 infizieren würden», so der Bergbahndirektor abschliessend.

Auch die Gemeinde Samnaun will die Bürger und Einwohner rigoros auf die Einhaltung der Corona-Massnahmen aufmerksam machen, denn eine Schliessung der Bergbahnen und aller Betriebe wie im vergangenen März hätte für Samnaun grosse Folgen. Denn immer noch erwirtschaftet Samnaun im Winter den grössten Teil der jährlichen Wertschöpfung.

Bergbahnen An der wegen Covid-19 schriftlich durchgeführten Generalversammlung von Bergbahnen Graubünden (BBGR) rief Präsident Martin Hug die Branche dazu auf, jetzt erst recht mutiger sowie innovativer zu werden und die Krise als Chance zu nutzen. Dabei sieht Martin Hug zwei Stossrichtungen: einerseits Innovation durch Kooperationen, neue Hotelkonzepte sowie neue Preismodelle und Angebotsformen. Und andererseits auf der Kosten- seite die Realisierung überbetrieblicher Konzepte, indem Lead-Unternehmen Leistungen und Know-how anderen Betrieben zur Verfügung stellen.

Die Entwicklung der Wintersaison 2019/20 verlief bis zum Lockdown äusserst positiv. Dies hat auch massgeblich dazu beigetragen, dass die Bündner Bergbahnen gemäss Branchenmonitor letztlich nur einen Rückgang des Verkehrsertrages von 19,3 Mio. Franken oder 8,7 Prozent hinnehmen mussten. «Die Branche ist mit einem blauen Auge davongekommen», so Martin Hug. Der Sommer 2020 brachte bei den Ersteintritten dann eine Steigerung von 15,4 Prozent, während der schweizweite Rückgang 28,5 Prozent beträgt. Die Covid-Verluste des Winters vermochte der hervorragende Sommer mit einem Anteil von rund acht Prozent am Gesamtverkehrsertrag aber nicht annähernd zu kompensieren. Trotzdem sei das Ausschöpfen des Sommerpotenzials eine langfristige Strategie der Bergbahnen.

Die durch Covid-19 nochmals erhöhten Herausforderungen für die

Branche würden sich auf die Investitionstätigkeit der Unternehmen auswirken, wenn es der öffentlichen Hand nicht gelänge, Impulse zu setzen. Die Massnahmen in den Bereichen Kurzarbeitsentschädigung und Liquiditätssicherung dienten primär der Sicherung der Arbeitsplätze und dem Aufrechterhalten des Konsums. Nun müsse aber auch mittel- und langfristig gedacht werden und die Investitionen durch Zuschüsse, Anschubfinanzierungen und zinslose Kredite gesichert werden, denn letztlich bildeten diese Investitionen wiederum bedeutende Einnahmen für das einheimische Gewerbe, so Hug. «Jeder Betriebstag ist ein gewonnener Tag», erinnerte der Präsident seine Mitglieder. Darum sei es sehr wichtig, auch im Winter die Schutzkonzepte konsequent umzusetzen und die Gesundheit von Mitarbeitenden und Gästen zu schützen.

Neu wurde Vidal Schertenleib als Vertreter der Region Davos in den Vorstand von BBGR gewählt. Sein Vorgänger, Markus Good, wurde neu als Vertreter der Region Surselva gewählt. Martin Hug wird nebst seinem Engagement als Gemeindepräsident von Flims das Präsidium von BBGR weiterführen. Zudem wurden die langjährigen Vorstandsmitglieder Philipp Holenstein als Vertreter der Region Arosa Lenzerheide und Markus Moserals Vertreter der Region Engadin/Südbünden bestätigt. Die Jahresrechnung des Verbandes schliesst mit einem Gewinn von rund 5000 Franken ab.



Samnaun hofft trotz Verspätung auf einen erfolgreichen Start in die Wintersaison.

Foto: Andrea Badrutt

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 28./29. November
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 28. November
Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 17 77
Sonntag, 22. November
Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 830 80 05

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 28. November
Dr. med. F. Barta Zodtke Tel. 081 854 25 25
Sonntag, 29. November
Dr. med. F. Barta Zodtke Tel. 081 854 25 25

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 28. November
Dr. med. B. Federspiel Tel. 081 861 12 12
Sonntag, 29. November
Dr. med. B. Federspiel Tel. 081 861 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwach Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz	Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE	Tel. 081 851 81 11
Scuol	Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair	Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan	Tel. 081 852 15 16
---------	--------------------

Opferhilfe

Notfall-Nr.	Tel. 081 257 31 50
-------------	--------------------

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils
Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan
Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.)
Tel. 081 861 00 88

7503 Samedan (24 Std.)
Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Cavigliozzi Ring Marianne, Scuol
Tel. 081 861 01 61

Practha Veterinaria Jaura, Müstair
Tel. 081 858 55 40

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofridek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft. Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen

«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und
www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina. Wochentipp.



©Pontresina-Tourismus

Neue Langlauf-Schnupperkurse

Diesen Winter finden jeweils montags, vom 7. Dezember bis 8. März, Pontresiner Langlauf-Schnupperkurse für CHF 10.- statt. Das attraktive Einsteigerangebot wird in Zusammenarbeit mit lokalen Langlaufschulen und alternierend in der Skating- oder Klassisch-Technik durchgeführt. Versuchen Sie sich auf schmalen Latten und entdecken Sie die Faszination für den Langlaufsport. Anmeldung: www.pontresina.ch/langlauf

Comedy-Abende mit Claudio Zuccolini

Der Wahl-Pontresiner Claudio Zuccolini sorgt zum Ende eines ereignisreichen Jahres nochmals für wohlthuende Lacher. Am 28., 29. und 30. Dezember 2020 stellt der «Bündner Plauderi» und Gewinner des Swiss Comedy Awards 2020 sein Bühnenprogramm dem Engadiner Publikum vor. Zucco's Geschichten stammen mitten aus dem Leben und sorgen für witzigste Unterhaltung. Warum? Eben genau DARUM! www.pontresina.ch/events

Baccara-Adventsausstellung

Das Pontresiner Blumen-Atelier Baccara hat die Pforten zur Weihnachtswelt weit aufgestossen. Stöbern Sie durch die verschiedenen Advents- und Weihnachtsdekorationen und lassen Sie sich inspirieren. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr. Samstag 8.30 bis 12.00 sowie 14.00 bis 17.00 Uhr. www.blumenbaccara.ch

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– St. Moritz und Oberengadin:
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– Unterengadin und Val Müstair:
carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung
Bergell bis Zernez
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44
Scuol | Valsot | Zernez
Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 48

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Do 8–11.30, 13.30–17.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan
Ralf Pohlschmidt Tel. 058 775 17 59
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisssuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffellbach, N.Nussio, S. Cavigliozzi
Stradun 403 A, Scuol Tel. 081 257 64 32
Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9, Samedan Tel. 081 851 17 00
– CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziale

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch



Suot Tschêl Blau

Die atemberaubende Landschaft des Oberengadins ist in den 1980er und 1990er Jahren Schauplatz einer Tragödie, die bis heute tabuisiert wurde. Von den Zürcher Unruhen inspiriert, widersetzen sich die Jugendlichen den traditionellen Gesellschaftsregeln. Der Dorfplatz von Samedan wird zum Treffpunkt der Engadiner Jugendkultur. Doch mit dem gemeinsamen Musizieren und Kiffen dringt auch das Heroin in das Leben der Jugendlichen. Die Drogensucht und der Tod der eigenen Kinder ist ein Schock für die ganze Region. Ohnmacht und Schuldzuweisungen spalten die Dorfgemeinschaft. Die rebellische Jugend, die Drogen konsumiert und rumlungert, passte nicht ins Bild der Postkartenidylle. Eine Aufarbeitung findet nie statt. «Suot tschêl blau» gibt den Erinnerungen, welche Eltern und Freunde so lange für sich behalten haben, einen Raum. Ist heute eine Versöhnung, die Entstehung eines kollektiven Gedächtnisses in dieser Märchenlandschaft möglich?

Cinema Rex Pontresina Samstag, Donnerstag, 18.00 Uhr, Sonntag, Mittwoch, Freitag, 20.30 Uhr

La bonne épouse

Was braucht eine junge Frau für eine erfolgreiche Zukunft? Paulette Van der Beck weiss es! Zusammen mit der Schwester ihres Mannes und einer Angestellten führt sie Ende der 1960er-Jahre eine Haushaltsschule in der französischen Provinz. Die drei bringen ihren Schülerinnen bei, was sie als perfekte Gattinnen und Hausfrauen können müssen. Natürlich befasst sich Paulette nicht mit den Finanzen, so was ist schliesslich Männersache. Das aber erweist sich als fatal, denn eines Tages muss sie feststellen, dass ihr Institut vor dem Ruin steht. Und als wäre das nicht genug, weht jetzt, im Mai 1968, plötzlich auch noch eine Brise aufständischer feministischer Ideen aus Paris Richtung Paulettes Schule... Der französische Drehbuchautor und Regisseur Martin

Sudoku

2			8		4			5
		7				6		
9	3						2	1
			3		2			
	2						4	
			5		8			
4	9						7	3
		2				1		
7			2		6			4

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch 284692

6	8	2	1	9	4	7	3	5
1	5	7	2	8	3	4	6	9
4	9	3	5	7	6	1	8	2
5	4	1	8	2	7	3	9	6
7	2	6	3	4	9	5	1	8
9	3	8	6	5	1	2	7	4
2	6	4	7	1	8	9	5	3
3	7	5	9	6	2	8	4	1
8	1	9	4	3	5	6	2	7

Lösung des Sudoku Nr. 0284560

Abschied und Dank

Hildegard Schmidt-Casanova

23. November 1940 – 26. November 2020

Traurig nehmen wir Abschied von Dir.

Nach langer Krankheit bist Du friedlich eingeschlafen. Du warst und bleibst immer in unseren Herzen als liebe Ehefrau, wunderbare Mutter, herzliche Oma und fürsorgliche Schwester.

Wir wünschen Dir von Herzen, dass es Dir auf Deiner Reise gut geht.

Auf Wunsch von Hildy findet die Abdankung im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse:
Paul Schmidt
Via Brattas 43
7500 St. Moritz

In tiefer Trauer:
Ehemann Paul
Schwester Trudy
Tochter Bettina und Enrique
mit Carlotta, Luna und Egidio
Sohn Alexander und Corina
mit Leandro und Gioia
Sohn Gian Paul und Madeleine
mit Zoe, Cla und Bastian
Sohn Christopher und Alexandra
mit Chiara und Keemo

Anstelle von Blumen gedenke man der Schweizerische Parkinsonvereinigung, 8132 Egg, IBAN CH48 0900 0000 8000 7856 2, Vermerk; Hildegard Schmidt-Casanova, St. Moritz.



Sta bain chara mamma,
Dieu detta a Tai
la paja toccanta,
ün lö cun sulai.
Alma Denoth-Melcher

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Trists, ma cun bleras bellas algordanzas e plain amur pigliaina cumgìà da nossa chara mamma, söra e nona.

Maria Müller-Viletta

18 october 1935 – 23 november 2020

Adressa da led:

Rita Mathis
Parkweg 3
6390 Engelberg

Famiglias in led:

Jachen e Barbara Müller-Neuner
cun Gian Reto e Larissa Maria
Cla Müller
cun Ramona e Stefan
Rita Mathis-Müller e Reto Schleiss
cun Patrick e Nora

Nus ingazchain cordialmaing al persunal da la Chasa Puntota cun lur meidis, ed a tuot quels chi han accompagnà a nossa chara Maria cun amur e amicizcha.

Il funeral e la deposiziun da l'urna a lö a Guarda, lündeschdi ils 30 november 2020 a las 13.30.

Pervi da la situaziun speciala da corona resta il funeral in stretta famiglia e strets amis.

Impè da fluors vessan jent da sustegner la «Stiftung Synapsis Alzheimer Forschung Schweiz» Postfinance: 85-678574-7, IBAN: CH31 0900 0000 8567 85747



I's vezza il sulagl a tramuntar planin
e listess as sculozza cur cha dandettamaing esa gnü s-chiür.

Ingrazchamaint

La gronda condolentscha e l'affecziun demuossada pro'l cumgìà da nossa chara ed inschmanhabla

Antonetta Wenger-S-charplaz

ans ha profuondamaing commoss. Ils plets cuffortants e las bellischmas fluors ans dan forza e cuffort in quist temp fich greiv. Impustüt ingrazchaina a tuot il persunal da la Chasa Puntota per lur chüra pisserusa ed a duonna Tina Gluderer per sias visitas predschadas. Ün ingrazchamaint spezial a sar ravarenda Niklaus Friedrich pel solen act funeber sco eir al organist per seis accompognamaint musical commovent.

Tgnain ad Antonetta in buna memoria in noss cours, uschè sco cha no tilla vain cugnuschüda.

Aarwangen, in november 2020

La famiglia in led

Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalms 103, 13

Sonntagsgedanken

Offene Türen

In drei Tagen ist es wieder so weit: das erste Türchen am Adventskalender kann geöffnet werden. Ein schöner Brauch, nicht nur für Kinder. Auch viele Erwachsene schätzen ihn. Und jeden Tag darf ich ein Türchen mehr öffnen. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit – dieses Adventslied wird morgen in vielen Kirchen erklingen. Und auch wenn wir nur zuhören können – die bekannte Melodie berührt viele und ruft wärmende Erinnerungen hervor.

Offene Türen, und das gerade in einer Jahreszeit, in der es draussen kälter und manchmal auch ungemütlich wird. Ist das nicht unvernünftig? Würde es nicht Sinn machen, gerade jetzt die Türen fest zu schliessen, damit die Kälte nicht in Häuser und Wohnungen dringt?

Gegen die Kälte braucht es die menschliche Wärme, gegen das Unverständnis das Verstehen, gegen den Hass die Liebe, gegen das «Ich allein» das «Wir zusammen», gegen die Einsamkeit das Zuhören, gegen die Gleichgültigkeit das Berührtwerden. Es braucht die geöffneten Türen gerade dann, wenn es kalt wird zwischen den Menschen, die offenen Hände gerade dann, wenn sich Hände zu Fäuste ballen, das freundliche Herz gerade dann, wenn die Härte zum Umgangston gehört, die lauschenden Ohren gerade dann, wenn es laut zugeht. Das mag vielleicht auf den ersten Blick unvernünftig erscheinen, wenig erfolgversprechend, mitunter naiv. Aber es ist das, was wir an Weihnachten feiern und was unsere Welt so dringend nötig hat.

Auch das kann ich in jedem Adventstürchen entdecken, das ich öffne: Eine offene Tür mitten in der Kälte dieser Welt. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit. Vielleicht zieht er ja gerade durch diese offene Tür bei mir ein.

Einen gesegneten Sonntag wünscht
Pfarrer Andreas Wassmer, St. Moritz

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 29. November
Sils-Baselgia, San Lurench 11.00, Pfr. Andreas Wassmer
St. Moritz, Dorf 17.00, Pfr. Andreas Wassmer
Celerina, Crasta 10.00, Pfr. Helmut Heck
Samedan, Baselgia Plaz 10.00, Sozialdiakonin i. A. Karin Last
Pontresina, San Niculò 17.00, Pfr. Theo Haupt
Bever, San Giachem 10.00, Pfr. David Last
Cinuos-chel 17.00, Pfrn. Corinne Dittes
Zerne, San Bastian 11.00, d. rav. Rainer Grabowski
Ftan 10.00, r. rav. Marianne Strub
Scuol 10.00, r. rav. Dr. Martin Pernet
Lü 11.00
Sta. Maria 09.30

Katholische Kirche

Samstag, 28. November
St. Moritz Bad 18.00
Celerina 18.15
Samedan 18.30, italienisch
Pontresina 16.45
Scuol 18.00
Samnaun 19.30

Sonntag, 29. November
St. Moritz Dorf 11.00
St. Moritz Bad 16.00, italienisch
Celerina 17.00, italienisch
Samedan 10.30
Pontresina 10.00
Zuoz 09.00
Zerne 09.00
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Sent 19.00
Martina 17.30
Samnaun Compatsch 08.00; 09.15
Samnaun 10.45
Valchava, baselgia da Nossadonna 11.00
Müstair, baselgia da l'Ospiz 09.30

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Samstag, 28. November
Celerina 20.00, Jugendgottesdienst Battacour

Sonntag, 29. November
Celerina 10.00, Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45, Gottesdienst



Foto: Daniel Zaugg

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post

POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online

Das Portal der Engadiner.



Dank Beschneigung startet auch die Langlaufsaison

Der November war überaus trocken. Dank den kalten Nächten konnten zumindest die Beschneigungsanlagen auf Hochtouren laufen, in den letzten Tagen auch im Tal. Das ermöglicht den Wintersaisonstart auch für die Langläuferinnen und Langläufer. Diese werden allerdings ihre Kilometer bis auf Weiteres auf weissen Schneeabhängern in einer braunen Landschaft laufen müssen. Schnee ist auch in den nächsten Tagen nicht in Sicht. Gemäss Loipen Engadin werden zu den aktuell präparierten 2,7 Loipenkilometer in St. Moritz und Pontresina auf das Wochenende hin noch weitere Loipen geöffnet werden können. Zuoz hat seit gestern Freitag eine Strecke von ungefähr 800

Metern geöffnet, von Zuoz Resgia nach La Punt, jedoch keine Rundloipe. Dazu ist auch die erste Verbindung präpariert. Samedan öffnet ab heute Samstag rund 1,5 Kilometer (Loipe Nr. 91) und Celerina hat ebenfalls ab heute 2,7 Kilometer (Loipe Nr. 55) fertig präpariert. Somit werden ab diesem Wochenende über knapp acht Kilometer Loipen sowohl für Skater als auch für Klassischläufer zur Verfügung stehen. Das aktuelle Angebot und der Zustand der Loipen kann unter www.engadin.ch/de/pisten-loipen-wege/loipen/ abgerufen werden. Ein eigentliches Schneeproduktions- und Verteilzentrum befindet sich in San Gian Celerina, wie die Bilder zeigen. (rs) Fotos: Reto Stifel

P.S.

Eine Ode an den November

RETO STIFEL



Nein, Liebe auf den ersten Blick war es nicht. Dieser ungehobelte Geselle namens November machte es lange nicht einfach, ihn zu mögen. Er war mit seiner launischen, oft widersprüchlichen, miesepetrigen Art, umweht von einer gehörigen Prise Trauer, der Typ, den man an einem vergnüglichen Abend keinesfalls neben sich sitzen haben wollte. Doch das hat sich in den letzten Jahren geändert. Das mag mit zunehmendem Alter betrachtet damit zusammenhängen, dass viele Dinge gelassener gesehen werden. Und wer, wenn nicht der November, würde sich für diese entspannte Selbstreflexion besser eignen? Die Sturm- und Drangmonate des Sommers haben sich längst verabschiedet. Die alles erschlagende Farbenpracht des Herbst liegt auf dem Sterbebett und der Frost des kommenden Winters ist bis jetzt eher saft- und kraftlos. Die kräftigen Strahlen der Novembersonne, das warme Licht, die windstillen Tage und die kühle, reine Luft verführen dazu, sich gegen die Sonne ausgerichtet hinzusetzen und Vitamin D aufzusaugen wie der Schwamm das Wasser. Und für eine gefühlte Ewigkeit dominiert nur das Jetzt, die Dankbarkeit für diesen Moment.

Diese Liebeserklärung an den sogenannten Trauerm Monat, der schwer an der Last der kirchlichen Gedenktage wie Allerheiligen, Allerseelen oder Totentag trägt, könnte auch einen viel profaneren Hintergrund haben: Die Fülle von wolken- und nebellosen Sonnentagen, die er uns auch in diesem Jahr wieder geschenkt hat. Weit weg vom Novemberblues, wie ihn Sänger besingen, Schriftsteller beschreiben und Lyriker rezipieren. Auch die Dichter mögen nicht zurückstehen: «Was man besass, weiss man, wenn man's verlor. Der Winter sitzt schon auf den kahlen Zweigen. Es regnet, Freunde, und der Rest ist Schweigen. Wer noch nicht starb, dem steht es noch bevor. Und der November trägt den Trauerflor», schrieb Erich Kästner. Für ihn war der November wohl auch nicht Liebe auf den zweiten Blick. Für mich schon. Und darum traure ich einen kurzen Moment im Wissen, dass sich mein lieb gewordener Geselle in drei Tagen wieder verabschiedet. Für elf lange Monate. reto.stifel@engadinerpost.ch

Dienstjubiläum

Gratulation Kürzlich feierte Ornello Sorosina sein 20-jähriges Dienstjubiläum bei der Weinhandlung & Importfirma Giorgio Misani AG in St. Moritz. Im Jahre 2000 trat er seine Stelle als Chauffeur und Lagerdisponent an und arbeitete sich weiter zum Mitarbeiter im Office-Bereich und Verkaufsberater in der Vinothek. Das ganze Misani-Team dankt Ornello Sorosina herzlich für seine langjährige und kompetente Mitarbeit. Herzliche Gratulation. (Einges.)

Anzeige

12345

SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100/VOLLHOLZHAUS
BAULEITUNG/TOTALUMBAUTEN

Noldi Clalüna

CH – 7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93
www.schreinerei-claluena.ch

WETTERLAGE

Die Grosswetterlage über Europa zeigt tendenziell Ansätze zur Veränderung. Kurzfristig gesehen ist jedoch weiterhin ganz klar, vorerst einmal tut sich nichts beim Wetter. Obwohl sich das Hoch nach Skandinavien zurückzieht, bleibt sein Einfluss ganz eindeutig dominierend.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Das herrliche Spätherbstwetter hält an! Hoher Luftdruck bleibt unverrückbar bestimmend. Strahlender Sonnenschein an einem makellos blauen Himmel dominiert das Wettergeschehen von früh bis spät. Daran wird sich auch morgen Sonntag nichts ändern, und auch der Trend zu Beginn der neuen Woche weist in diese Richtung. Einerseits dürfte zunächst einmal allgemein kältere Luft aus Norden einsickern, und andererseits könnte sich dann hin zur zweiten Hälfte kommender Woche zumindest kurzzeitig einmal eine Südtaulage einstellen.

BERGWETTER

Auf den Bergen, insbesondere in sonnigen Hanglagen, ist es oftmals milder als in Tallagen, wo es im Schatten sogar leicht frostig bleibt. Daneben ist es in der Höhe windstill; die Frostgrenze liegt bei 2300 Metern. Ein ungewöhnlich schönes und mildes Spätherbstwetter herrscht vor.

Höhe	N	S	Temperatur
4000			- 9°
3000			- 4°
2000			3°

DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 7°	Sta. Maria (1390 m)	- 2°
Corvatsch (3315 m)	- 6°	Buffalora (1970 m)	-10°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 9°	Vicosoprano (1067 m)	- 2°
Scuol (1286 m)	- 3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 3°
Motta Naluns (2142 m)	- 1°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 3 / 5	°C - 2 / 3	°C - 8 / 4

Temperaturen: min./max.

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 7 / 4	°C - 9 / 0	°C -10 / 3